RUMIYAH DE

Muharram 1438

AUSGABE 2

O Muwahhidin, seid erfreut, denn bei Allah, wir werden uns nicht von unserem Dschihad ausruhen, außer unter den Olivenbäumen in Rumiyah (Rom). – Abu Hamzah al-Muhadschir



Vorwort

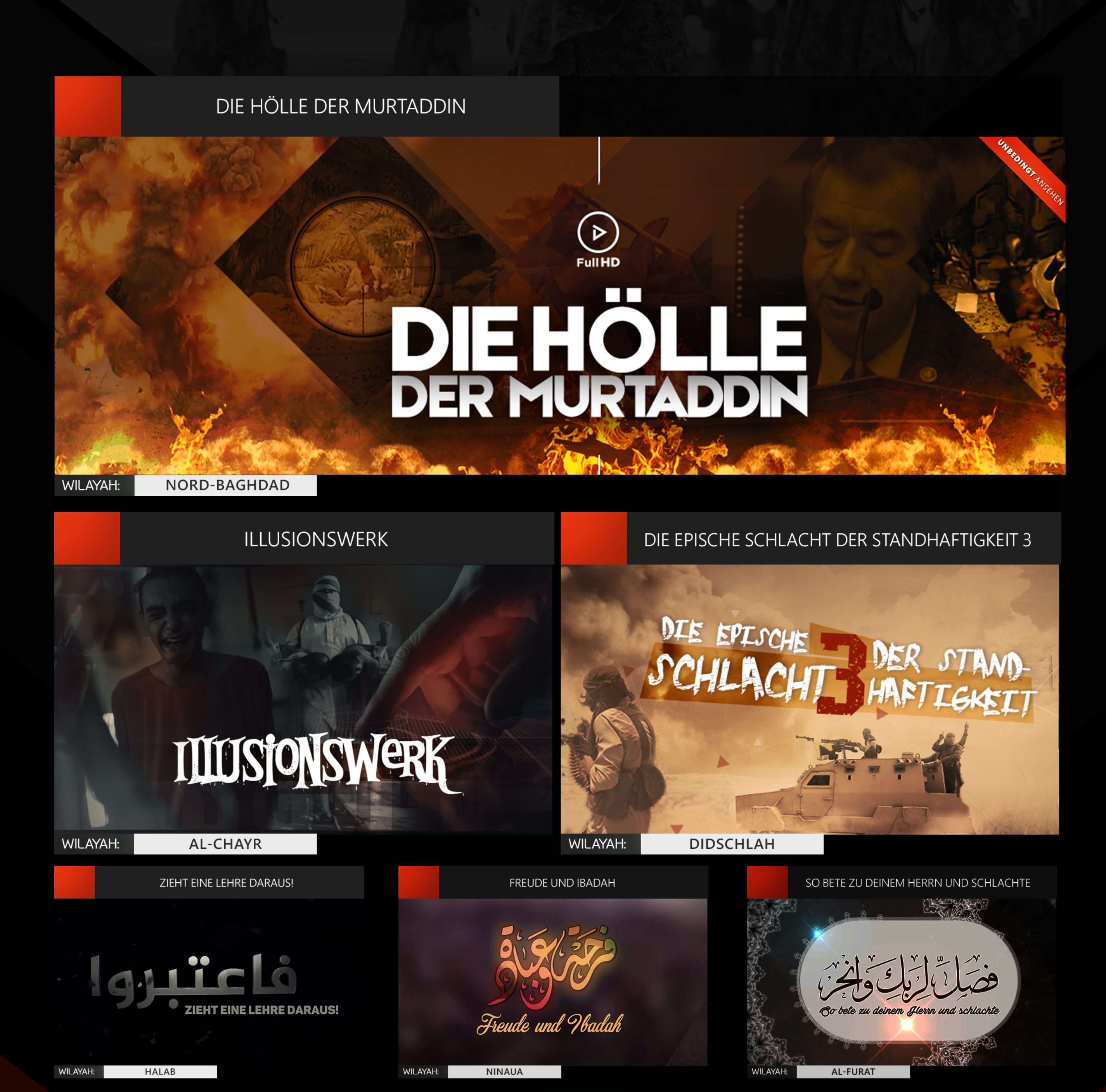
Exklusiv

Artikel

Nachrichten

AL HAYAT MEDIENZENTRALE

DIE LETZTEN DEUTSCHEN VIDEOS



ÜBERSETZT VON:

ALHAYAT



UNTER MEINEM FUß:

DIE ERFUNDENEN GESETZE

SO TÖTET DIE MUSCHRIKIN, WO AUCH IMMER IHR SIE FINDET!

Der Kampf auf dem Wege Allahs ist die loyale Erfüllung des Vertrags zwischen Allah und demjenigen der wirklich an Ihn glaubt. Diesen Vertrag beschrieb Allah ﷻ mit Seiner Aussage: {Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkauft: Sie kämpfen auf Allahs Weg, sie töten und werden getötet; ein Versprechenbindend für Ihn - in der Thora und im Evangelium und im Quran. Und wer hält seine Versprechen getreuer als Allah? So freut euch eures Handels, den ihr abgeschlossen habt; denn dies ist wahrlich der gewaltige Gewinn.} [At-Taubah: 111] Und der Iman des Muslims wird nicht vervollständigt, bis er die Bedingungen dieses Vertrags erfüllt und dafür dann das Paradies erlangt, das Allah den wahren Gläubigen versprochen hat und dies ist wahrlich der grösste Gewinn.

Aufgrund der Gewaltigkeit der Stufe der Schahadah unter den Gläubigen eilen sie zur Erlangung dieser Stufe und dieser Stellung. Ihre Seelen wetteifern beim Stürmen der Orte des Todes und sie begeben sich zu den Orten des Kampfes sobald dazu gerufen wird. Sie suchen nach dem Tod wo auch immer sie ihn vermuten, um sich dem Herrn der Welten zu nähern. Dabei vergessen sie natürlich nicht die zweite Hälfte der Bedingung, die Allah von ihnen fordert, nämlich: Die Tötung der Muschrikin und das Abschlagen der Köpfe, um das Wohlgefallen Allahs dem Herrn der Welten zu erreichen.

Um die Vorzüglichkeit dieser Art der Ibadat zu bestätigen, machte Allah ﷻ die Tötung der Kuffar und das Vergießen ihres Blutes zu einer Sühne für Sünden und zu einem Versprechen der Errettung vom Feuer für denjenigen, der es von den Muslimen vollzieht. So sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ein Kafir und sein Töter werden niemals im Feuer vereint werden." [Überliefert bei Muslim] Vielmehr machte Er die Vermehrung davon zu einer Steigerung des Iman. So sagte Er ﷻ: {noch fügen sie einem Feind Leid zu, ohne dass ihnen ein verdienstliches Werk angeschrieben würde. Wahrlich, Allah lässt den Lohn derer, die Gutes tun, nicht verloren gehen.} [At-Taubah: 120]

All diese Güte gewährt Allah ﷻ den Muslimen, obwohl Er ﷻ den Tod der Kuffar bestimmt und geschrieben hat, wie Er ﷻ sagte: {Nicht ihr habt sie getötet, sondern Allah tötete sie. Und nicht du hast geschossen, als du geschossen hast, sondern Allah hat geschossen.} [Al-Anfal: 17] So gewährt Er die Güte demjenigen von den Leuten des Iman, durch den Er die Kuffar tötet.

Die Tötung der Muschrikin, die Annäherung zu Allah durch ihr Blut und anhand dessen das Streben nach der Vergebung der Sünden ist eine Ibadah die bereits den Muwahhidin vor uns anbefohlen wurde, denn Allah machte dies zu einer Bedingung der Annahme der Taubah von Banu Israil, nachdem sie in den Schirk der Anbetung des Kalbs fielen. So befahl Allah den Muslimen, die Abtrünnigen unter ihnen zu töten. So sagte der Erhabene: {Und da sagte Musa zu seinen Leuten: "O meine Leute! Ihr habt auf euch selbst eine schwere Schuld geladen, indem ihr euch das Kalb nahmt; so kehrt reumütig zu eurem Schöpfer zurück und tötet selbst eure Schuldigen. Dies ist für euch besser bei eurem Schöpfer." Alsdann vergab Er euch; wahrlich, Er ist der Allvergebende, der Barmherzige.} [Al-Baqarah: 54] Dies, obwohl Er ﷻ ein Versprechen von Banu Israil entgegen nahm, auf dass sie kein Blut vergießen. Doch aufgrund der Gewaltigkeit des Verbrechens des Schirk, das bei Allah gewaltiger ist, als das Töten und Vergießen des Blutes, machte Allah dies zu einer Strafe für die Kuffar im Diesseits, bevor sie die schmerzliche Strafe im Jenseits erfahren. So sagte Allah ﷻ: {Und tötet sie, wo immer ihr sie findet, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben; denn die Fitnah (Schirk) ist schlimmer als Töten. Und kämpft nicht gegen sie bei Al-Masdschid Al-Haram, bis sie dort gegen euch kämpfen. Wenn sie aber gegen euch kämpfen, dann tötet sie. Solcherart ist der Lohn der Kuffar.} [Al-Baqarah: 191]

Wenn der Muwahhid erkannt hat dass Allah ﷻ die Kuffar im Diesseits bestraft, indem sie durch die Gläubigen getötet werden, dann hat er erkannt, dass es für ihn verpflichtend ist sich Allah anzunähern indem er so viele wie möglich von ihnen tötet - Allah erlegt einer Seele nicht mehr auf als sie zu tragen vermag - und dass er das Töten eines vertragslosen Individuums von den Mushrikin nicht herabsetzt, egal wie niedrig seine Stellung bei ihnen ist, selbst wenn er beabsichtig die Anführer des Kufrs unter ihnen zu treffen, besonders die Tawaghit, ihre Soldaten, die üblen Gelehrten die sie unterstützen und die mit ihnen verbündeten Enkel Qaruns, aufgrund der damit verbundenen Schwächung ihrer Kraft und dem Absenken ihres Banners.

So soll die Gefolgschaft von Millatu Ibrahim ﷺ darauf achten, die Muschrikin zu töten, genauso wie sie auf die Schahadah auf dem Wege Allahs achten. Jeder Inghimasi, der in die Reihen der Feinde Allahs eindringt soll danach streben so viele wie möglich von den Muschrikin zu töten, denn für jede Seele die er von ihnen tötet hat erhält er eine gute Tat, Sühne für die Sünden, Errettung vom Feuer, und erzielt damit Schande und Folter für die Muschrikin, sowie Heilung der Herzen der Gläubigen und die Annahme der Taubah durch Allah, die Er wem Er will von seinen Muwahhidin-Dienern gewährt und Allah ist wissend und weise.



DIE RELIGION DES ISLAM UND DIE GEMEINSCHAFT DER MUSLIME

TEIL 2

Bei zwei Versen im Buche im Allahs jalla wa ala wendet sich keiner von ihrer Erklärung und vom Nachsinnen über sie ab, dem Allah dies gegönnt hat, ausser dass seine Abkehr zum Verlust im Diesseits und im Jenseits wird.

Allah jalla waala sagte: {Und als euer Herr ankündigte: Wenn ihr dankbar seid, werde Ich euch ganz gewiss noch mehr (Gunst) erweisen. Wenn ihr jedoch undankbar werdet, dann ist meine Strafe fürwahr streng'."} [Ibrahim: 7]

Und Er sagte عز وجل: {und was die Gunst deines Herrn angeht, so berichte (davon)} [Ad-Duha: 11]

Ar-Rabi' رحمه الله sagte über die Erklärung der Aussage Allahs: {Und als euer Herr ankündigte: Wenn ihr dankbar seid, werde Ich euch ganz gewiss noch mehr (Gunst) erweisen}: „Musa عليه السلام verkündete ihnen von seinem Herrn عز وجل, dass wenn sie dankbar für die Gaben sind, wird Er ihnen noch mehr Gunst erweisen und sie über die Welten stellen.“ Und Sufyan Ath-Thauri رحمه الله sagte (über diese Ayah): „Wenn ihr für diese Gabe dankbar seid, weil sie von mir ist, werde ich euch noch mehr von der Gehorsamkeit zu mir vermehren.“ Ebenso sagte Qatadah رحمه الله: „Allah verpflichtet sich, dass Er jeden, der Ihn fragt gibt und denjenigen, der Ihm dankt vermehrt, denn Allah ist der Gebende und

liebt die Dankbaren. So dankt Allah für seine Gaben." Und Dscha'far as-Sadiq ﷺ sagte: „Wenn Allah dir eine Gabe gewährt und du es liebst, dass sie weiterhin besteht bleibt, dann vermehre die Lobpreisung und Dank dafür." Genauso wurde vom Gesandten ﷺ überliefert, dass er sagte: „Demjenigen, dem das Danken eingegeben wird, wird die Vermehrung nicht enthalten."

Die Salaf ﷺ sagten, dass die die Gunst in der Aussage des Erhabenen: {und was die Gunst deines Herrn angeht} der gewaltige Qur'an, das Prophetentum des Gesandten ﷺ, die rechtschaffenen Taten und das Erhalten des Guten ist. So umfasst sie alle Gaben des Diesseits und des Jenseits, jedoch ist die größte Gabe Allahs für den Menschen, dass Er ihn zum Islam rechtgeleitet hat.

Denn ohne diese Gabe (die Unversehrtheit also der Ichlas und die Ergebenheit zu Allah) ist die Brust des Menschen eng und bedrängt, sein Leben unglücklich, sein Streben eine Fehlleitung und dann wird Allah zu ihnen am Tag der Auferstehung weder sprechen noch sie läutern und für sie wird es eine schmerzhafte Strafe geben. Somit verliert er das Diesseits und das Jenseits und dies ist wahrlich der schlimmste Verlust.

Und was die Gabe der Gemeinschaft betrifft, so ist sie die Gabe der Macht auf Erden, die Gabe der Konsolidierung der Religion, denn ohne dies ist der Gläubige unterdrückt, wird geprüft, von Wölfen gefressen und dann stirbt er den Tod einer Dschahiliyyah, wir suchen Zuflucht bei Allah davor.

Und über Seine Aussage ﷻ: {so erzähle (davon)} sagte 'Umar Ibn Abdulaziz ﷺ: „Die Erwähnung der Gabe ist ein Dank." Ebenso sagte Al-Dschariri und Yahya Ibnu Said ﷺ: „Die Aufzählung der Gaben gehört zum Dank." Qatadah ﷺ sagte: „Zum Dank für die Gabe gehört deren Verbreitung." Al-Fudayl Ibn Iyyad ﷺ sagte: „Es wurde gesagt: das Sprechen über die Gabe gehört zum Dank dafür." Und Al-Hassan Ibn Ali ﷺ sagte: „Wenn dich etwas Gutes trifft, dann berichte deinen Brüdern davon." Genauso sagte Abu Nadrah ﷺ: „Die Muslime sahen es als Dank für eine Gabe, dass darüber berichtet wird." Und Ibn Abi Al-Hawari ﷺ sagte: „Al-Fudayl Ibn Iyyad und Sufyan Ibn Uyaynah saßen in einer Nacht bis zum Morgen, während sie über die Gaben sprachen. So sagte Sufyan: „Allah gewährte uns dies und jenes…""

Es wurde auch vom Propheten ﷺ überliefert, dass er sagte: „Wer für das Geringe nicht dankbar ist, ist für das Viele nicht dankbar. Wer den Menschen nicht dankt, dankt nicht Allah. Das Reden über die Gabe Allahs ist Dankbarkeit und es zu unterlassen ist Undankbarkeit. Die Gemeinschaft ist eine Barmherzigkeit und die Spaltung eine Qual." Und er sagte: „Wem etwas gegeben wird und es erwähnt, der hat gedankt. Und wer es verschweigt, der ist undankbar. Und wer sich mit etwas schmückt, was ihm nicht gegeben wurde, der ist wie jemand, der zwei Gewänder der Lüge trägt." Ebenso sagte er: „Wem etwas gegeben wird und er etwas findet, der sol les damit vergelten. Und wer nichts findet, der soll loben. Denn wer lobt, der hat gedankt und wer es verschweigt, der ist undankbar."

Allahu Akbar, wie oft muss der Muwahhid und Mudschahid seinen Herrn danken, für die Gaben, die Er ihm gewährt hat, durch den Islam und die Gemeinschaft? Denn ohne Allah, wäre er ein Diener der Palast-Tawaghit und Gräber. Und ohne Allah wäre er den Gelehrten der Tawaghit und Predigern der Dschahmiyyah und Murdschi'ah gefolgt. Und ohne Allah, wäre er ein Dayyuth, der mit den Zurückgebliebenen und Frauen zurückbleibt. Und ohne Allah, würde er in Darul-Kufr unter den Polizisten, Richtern, Spionen, Soldaten und anderen Murtaddin oder unter den Juden, Christen, Feueranbetern, Atheisten und sonstigen Kuffar leben. Und ohne Allah, wäre er von den Bughat, Chawaridsch oder sonstigen der Leute der Sekten, Bid'ah und Fehlleitung. So gebührt alles

Lob Allah, Der uns zu dem rechtgeleitet hat und wir wären nicht rechtgeleitet, wenn Allah uns nicht rechtgeleitet hätte.

Wie sehr war die Unterdrückung, Prüfung und Heimsuchung schwer für den Muwahhid und Mudschahid vor der Gabe der Gemeinschaft? Keine Schulen, in denen seine Kinder unterrichtet werden können. Keine Gelehrten, um bei ihnen Wissen zu erlangen. Keine Gerichte, bei denen er Urteile ersucht, denn er ist ein Muwahhid, die Kufr-Gerichte der Tawaghit ablehnt. Keine Häuser, in denen er in Sicherheit leben kann. Keine Länder, zu denen er vor den Tawaghit flüchten kann. Und keine Trainingslager, in denen er sich vorbereiten kann, außer in den Höhlen, Wäldern oder Wüsten, weit weg von der Pflicht der Gemeinschaft im Sinne der ursprünglichen Bedeutung: die Chilafah.

Wenn er die Religion Ibrahims den Kuffar und Murtaddin offenbarte, zu ihr aufrief oder danach strebte sich vorzubereiten und den Dschihad zu führen, um die Feinde zu terrorisieren, dann schlief er jeden Tag, während er nicht wusste, ob er mit seiner Familie oder in einer finsteren Zelle unter der Erde aufwachen würde.

Dies war sein Leben, doch danach gewährte Allah ihm die Gabe der Gemeinschaft. So gebührt alles Lob Allah, durch dessen Gaben die Rechtschaffenheiten vervollkommnet werden. {Und denkt daran, wie wenige ihr waret, im Land als schwach galtet, in Furcht schwebtet, dass die Leute euch hinwegraffen könnten: Er aber beschirmte euch und stärkte euch durch Seine Hilfe und versorgte euch mit guten Dingen, auf dass ihr dankbar sein möget} [Al-Anfal: 26]

Diese Gabe, die wir heute genießen, erfordert die Dankbarkeit, innerlich und äußerlich, sowie im Geheimen und öffentlich. So lässt der Muwahhid seine Familie nicht, ohne sie daran zu erinnern, spricht mit seinen Freunden darüber und verbreitet dies unter der Allgemeinheit der Muslime. So dankt er Allah, Der diese Gabe für ihn bestimmt hat, denn es gibt keine Macht noch Kraft, außer durch Allah. Dann macht er Du'a für die vorangegangenen Anführer und Soldaten, vor allem die Schuhada unter ihnen, wie Schaych Abu Mus'ab Az-Zarqawi,



Schaych Abu Hamza al-Muhadschir, Schaych Abu ‘Umar Al-Baghdadi, Schaych Abu Bakr Al-Iraqi, Schaych Abu Abdurrahman Al-Bilawi, Schaych Abu Al-Mu’taz Al-Quraschi, Schaych Abu ‘Ali Al-Anbari, Schaych ‘Umar Asch-Schischani und Schaych Abu Muhammad Al-‘Adnani, möge Allah sie akzeptieren. Und wer den Menschen nicht dankt, der dankt nicht Allah.

Vielmehr, wenn der eine von uns die Nächte damit verbringen würde, Allahs Gaben über ihn durch die Chilafah und ihre Folgen aufzuzählen, wie es die zwei Imame Al-Fudayl und Sufyan taten, dann wäre das wenig. {und wenn ihr Allahs Wohltaten aufzählen wolltet, würdet ihr sie nicht vollständig erfassen können. Siehe, der Mensch ist wahrlich frevelhaft, undankbar.} [Ibrahim: 34]

Von den Gaben Allahs für den Muwahhid und Mudschahid ist, dass Er ihn bis zu dieser Zeit leben ließ, in der Allah durch seinen Dschihad die Chilafah erneuerte und ihn von deren Bewacher und Murabitin an deren Fronten machte. Abul ‘Abbas Ibn Taymiyyah ﷺ sagte: „Wisset, möge Allah euch rechtleiten, dass von den größten Gaben über denjenigen, mit dem Allah gutes will ist, dass Er ihn bis zu dieser Zeit leben ließ, in der Er die Religion erneuert und das Banner der Muslime, sowie die Zustände der Gläubigen und Mudschahidin wiederbelebt, sodass sie ähnlich wie die vorangegangenen Ersten der Muhadschirin und Ansar werden. Wer also in dieser Zeit dies durchführt, der ist von jenen, die ihnen in Rechtschaffenheit folgten, mit denen Allah zufrieden ist und sie mit Ihm zufrieden sind und für sie Gärten bereitet hat, durcheilt von Bächen, ewig darin zu bleiben und das ist der großartige Erfolg. So sollten die Gläubigen Allah ﷻ für diese Drangsal danken, die in Wirklichkeit eine edle Gunst von Allah und für diese Prüfung, die im Inneren eine große Gabe ist. Denn bei Allah, wenn die vorausgeilten ersten der Muhadschirin und Ansar, wie Abu Bakr, ‘Umar, ‘Uthman, ‘Ali und andere in dieser Zeit anwesend wären, dann wäre von den besten ihrer Taten den Dschihad gegen dieses Verbrecher-Volk durchzuführen. Und keiner lässt eine solche Schlacht entgehen, außer derjenige, dessen Handel verloren ging, sich selbst zum Törichten macht und dem ein gewaltiger Lohn des Diesseits und Jenseits verwehrt wurde.“ [Al-Fatawa]

So ist dies wahrlich eine Gabe, Gabe, Gabe und Gabe. Die Gabe des Islams, die Gabe der Gemeinschaft, die Gabe des Dschihad und die Gabe der Schahadah, inscha-Allah.

Und von der Undankbarkeit für diese Gabe ist, die Absonderung (von der Gemeinschaft der Muslime), Widersetzung, das Verbreiten von Gerüchten, schlechtes Denken, Geringschätzung des Amirs, Brechen des Vertrags, Streben nach Fitnah und Unheil, die Flucht nach Darul-Kufr, Fanatismus für einen Idschtihad, eine Meinung und Neigung, Rebellion und den Takfir gegen die Gemeinschaft der Muslime, ihre Anführer und Allgemeinheit auszusprechen.

Die Anführer des Islamischen Staates haben bereits vor diesen Wegen des Verderbens gewarnt, wie in den Ansprachen: „Und haltet zusammen fest!“ von Schaych Abu Mus’ab Az-Zarqawi ﵀, sowie die „30 Ratschläge“ und „Wege zum Sieg“ von Schaych Abu Hamza al-Muhadschir, ﵀. Wer aber diese Risiken begeht und auf seiner Fehlleitung beharrt, so soll er nur sich selbst tadeln, wenn Allah ihm die Gabe des Islam verwehrt als Lohn für seine Undankbarkeit für die Gabe der Gemeinschaft. Allah ﷻ sagte: {Wenn aber einer die Gunst Allahs abändert, nachdem sie ihm zuteilgeworden ist -, dann ist Allah streng im Bestrafen.} [Al-Baqarah: 211] und er sagte: {Wenn ihr dankbar seid, werde Ich euch ganz gewiss noch mehr (Gunst) erweisen. Wenn ihr jedoch undankbar seid, dann ist meine Strafe fürwahr streng’.} [Ibrahim: 7]



Und von der schlimmsten Undankbarkeit für die Gabe ist, dass man die Gabe sich selbst zuschreibt {Wenn dem Menschen Unheil widerfährt, ruft er Uns an. Wenn Wir ihm hierauf Gunst von Uns gewähren, sagt er: "Es ist mir nur gegeben worden aufgrund von Wissen." Nein! Vielmehr ist es eine Versuchung. Aber die meisten von ihnen wissen nicht.} [Az-Zumar: 49] Der Imam dieser gewaltigen Undankbarkeit derjenige, der sie ins Leben gerufen hat, ist der verlorene Qarun, den Allah mit seiner Wohnstätte in der Erde versinken ließ.

Das Gute ist, dass der Diener erkennt, dass alles was er von den Gaben des Diesseits und der Religion genießt, von Allah alleine, ohne Partner, weder durch die Kraft noch durch die Macht des Dieners ist. So wurde überliefert, dass Dawud ﷺ sagte: „O Herr, wie kann ich Dir nur danken, wo Du derjenige bist, der mir die Gabe (des Danks) gewährt und dann für die Gaben mir noch mehr Gaben gibst und darauf mir noch Gaben gibst. So ist die Gabe von Dir, o Herr. Und der Dank von Dir. Wie kann ich dann Dir jemals (genügend) danken?" Daraufhin offenbarte Allah zu ihm: „Jetzt hast du Mich, o Dawud, richtig erkannt, wie es Mir gebührt." Es wurde auch überliefert, dass er sagte: „Mein Gott, wie kann ich Dir nur danken, wo ich Dich nur durch Deine Gabe danken kann?" Daraufhin offenbarte Allah zu ihm: „O Dawud, weißt du etwa nicht, dass das was in dir von den Gaben ist, von mir ist?" Er antwortete: „Doch, o Herr." So sagte Allah: „Ich akzeptiere dies als Dank von dir!" [Az-Zuhd von Imam Ahmad Ibn Hanbal]

Und von dem, was diese Erkenntnis und Tatsache in den Herzen des Dieners befestigt ist, dass er zwei Verse im Buche Allahs betrachtet: {Sie halten es dir als Wohltat vor, dass sie Muslime geworden sind. Sag: Haltet mir nicht eure (Annahme des) Islams als Wohltat vor. Nein! Vielmehr hält Allah euch die Wohltat vor, dass Er euch zum Iman geleitet hat, wenn ihr wahrhaftig seid.} [Al-Hudschurat: 17] und: {Und Wir nehmen weg, was in ihren Brüsten an Groll ist. Unter ihnen strömen Flüsse. Und sie sagen: "(Alles) Lob gehört Allah, Der uns hierher geleitet hat! Wir hätten unmöglich die Rechtleitung gefunden, wenn uns Allah nicht rechtgeleitet hätte. Die Gesandten unseres Herrn sind wirklich mit der Wahrheit gekommen." Und es wird ihnen zugerufen: "Siehe, das ist der (Paradies)garten. Er ist euch zum Erbe gegeben worden für das, was ihr zu tun pflegtet."} [Al-A'raf: 43]

O Allah, genauso wie Du uns im Diesseits die Gaben des Islams und der Gemeinschaft gewährt hast, gewähre uns Dich zu Sehen und Deine Zufriedenheit im Jenseits zu erreichen.

DAS SCHÖNE BENEHMEN

{Und beeilt euch um Vergebung von eurem Herrn und (um) einen (Paradies)garten, dessen Breite (wie) die Himmel und die Erde ist. Er ist für die Gottesfürchtigen bereitet, die in Freude und Leid ausgeben und ihren Grimm zurückhalten und den Menschen verzeihen. Und Allah liebt die Gutes Tuenden}

[AAL-IMRAN: 134-133]

Abu Umamah berichtet, dass der Prophet sagte: "Ich verbürge mich dem für ein Haus im Paradies, der sich des Streits enthält, selbst wenn er im Recht ist, und für ein Haus in der Mitte des Paradieses dem, der sich der Lüge enthält, selbst wenn es (nur) Spaß ist, und für ein Haus am höchsten Platz des Paradieses dem, der sein Benehmen bessert."

ABU DAWUD

An-Nauas Ibn Sam'an Al-Ansari sagte: "Ich fragte den Gesandten Allahs nach der Tugendhaftigkeit und Sünde und er sagte: "Die Tugendhaftigkeit ist der schöne Charakter und Sünde ist, was in deiner Brust webt und du nicht möchtest, dass du Menschen davon erfahren."

MUSLIM

Abu Darda berichtet, dass der Prophet sagte: "Nichts wiegt in der Waagschale schwerer als ein guter Charakter."

AHMAD

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs sagte: "Unter den Gläubigen ist derjenige am vollkommensten im Glauben, der sich am besten benimmt."

ABU DAWUD, AT-TIRMIDHI



Von Aischah ist überliefert, dass sie sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs sagen: "Durch das gute Benehmen kann ein Gläubiger die Stufe eines Fastenden und in der Nacht zum Gebet aufstehenden erreichen."

AHMAD

Usamah Ibn Scharik berichtete, das die Beduinen den Gesandten Allahs fragten: „Was ist das Beste,was dem Diener gewährt wird?" Er antwortete: "Ein schönes Benehmen."

IBN MADSCHAH

Abdullah Ibn Amr berichtet, dass er den Gesandten Allahs sagen hörte: "Soll ich euch nicht mitteilen, wer mir am liebsten ist und mir am Tage der Auferstehung am nächsten sein wird?" (Er wiederholte dies dreimal). Wir entgegneten: "Doch, o Gesandter Allahs!" Er sagte: "Der mit dem besten Benehmen!"

AHMAD

DIE WEGE DES SIEGES TEIL 1

SCHAYCH ABU HAMZAH AL-MUHADSCHIR تقبله الله



Alles Lob gebührt Allah, Dem Herrn der Ehre, dem Herrn der Welten. Er übernahm die Unterstützung dieser Religion. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Er lässt die Wahrheit siegen, selbst wenn nach einiger Zeit. Und der Segen und Frieden seien auf dem Imam der Gesandten ﷺ und möge Allah mit seinen Gefährten von den Ansar und Muhadschirin zufrieden sein. Um fortzufahren:

Allah ﷻ sagte: {Sie wollen Allahs Licht mit ihren Mündern auslöschen. Doch Allah besteht darauf, Sein Licht zu vollenden, auch wenn es den Kuffar zuwider ist. Er ist es, Der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, um ihr die Oberhand über alle Religion zu geben, auch wenn es den Muschrikin zuwider ist.} [At-Taubah: 32-33] So soll jeder Muslim Gewissheit haben, dass die Vollendung des Sieges kommen wird, Allah diese Religion ehren wird und dass die Zukunft für sie ist, selbst wenn sich die Völker allesamt auf uns stürzen und dass die Erde ganz gewiss von uns beherrscht werden wird, durch die Macht Des Starken und Strengen ﷻ. Und wer dies anfechtet oder daran zweifelt ist wahrlich von den Zweiflern und Kuffar.

Allah, Der wahre König sagte: {Und Wir haben bereits im Zabur nach der Ermahnung geschrieben, dass Meine rechtschaffenen Diener das Land erben werden. In diesem ist fürwahr eine Warnung an Leute, die (Uns) dienen.} [Al-Anbiya: 104-105] und der Wahrhaftige und Vertrauenswürdige ﷺ sagte: „Diese Religion wird alle Orte erreichen, die der Tag und die Nacht erreichen. Allah wird kein Haus lassen – weder aus Schlamm noch aus Fell (d.h. sesshafte und nomadische Menschen) –, ohne dass Er diese Religion dort hineinbringen wird, wodurch Er die Geehrten ehren und die Erniedrigten erniedrigen wird; eine Ehre, mit der Allah den Islam ehrt und eine Erniedrigung, mit der Allah die Kuffar erniedrigt." Tamim Ad-Dari رضي الله عنه (der Überlieferer des Hadiths) sagte: „Ich sah dies in meiner Familie. Wer von ihnen Muslim wurde, traf das Gute, Würde und Ehre. Und wer von ihnen Kafir blieb, traf die Erniedrigung, Demütigung und Dschizyah." [Überliefert bei Imam Ahmad]

Die Leute des Tauhid sollen wissen, dass eine Aqidah für die reines Blut vergossen wurde und für die die Schuhada kämpften, dafür lebten und dafür starben, ganz gewiss siegen wird. Ihre Pfeile werden sich ausweiten, um den Nacken eines jeden Kafirs zu schlagen und das Herz eines jeden Muwahhids zu erleuchten. Jedoch müssen wir allesamt begreifen, dass der Sieg sich mit der Befolgung des Propheten ﷺ immer dreht, ohne

dass es einen anderen Grund gibt, der dies beeinflusst, wie die Leute des Wissens dies sagten. Ibn Al-Qayyim ﷺ sagte: „Der vollkommene Sieg und Unterstützung ist nur für die Leute des vollkommenen Iman. Allah ﷻ sagte: {Wahrlich, Wir lassen Unseren Gesandten und denjenigen, die glauben, im diesseitigen Leben und am Tag, an dem die Zeugen auftreten siegen} [Ghafir: 51] {Da unterstützten Wir diejenigen, die glaubten, gegen ihre Feinde, und so bekamen sie die Oberhand.} [As-Saff: 14]. Wessen Iman also sinkt, so sinkt auch sein Anteil an Sieg und Unterstützung." [Ighathat Al-Lahfan]

So hat uns der Prophet ﷺ auf die Ursachen des Sieges und die Hindernisse des Sieges ganz klar hingewiesen. Ibn Al-Qayyim ﷺ sagte: „Er ﷺ lehrte ihnen die Listen der Kriege und des Eintreffens auf den Feind, sowie die Wege des Sieges und des Erfolgs. Wenn sie dies wissen, verstehen und beachten würden, wie es sich gehört, dann würde sich niemals ein Feind gegen sie erheben können."

Von diesen Ursachen des Sieges sind: 1. Der Tauhid Allah ﷻ sagte: {Und sie werden nicht aufhören, euch zu bekämpfen, bis sie euch von eurer Religion abgebracht haben - wenn sie (es) können.} [Al-Baqarah: 217] Und Er sagte: {Und sie grollten ihnen nur, weil sie an Allah glaubten, dem Allmächtigen und Lobenswürdigen} [Al-Burudsch: 8] Dies ist die Wahrheit, welche die Mudschahidin begreifen sollten. Der Kampf zwischen den Muwahhidin und Kafirin ist im Grundsatz und Kern, ein Kampf aufgrund der Aqidah und Allah beschränkte diese Feindschaft auf die Religion. So grollt der Kafir, jeder Kafir, sei er ein Säkularist, Kommunist, Christ oder Jude den Muwahhidin aufgrund nichts außer ihrem reinen Iman. Und jeder Schlachtruf für eibe Schlacht zwischen uns und ihnen der nicht auf dem Fundament der Religion steht ist eine bloße Lüge und Verleumdung. Denn die Feindschaft des ursprünglichen Kafirs oder Murtadd gegenüber den Mudschahidin und Muwahhidin basiert niemals auf einem wirtschaftlichen oder politischen Beweggrund. Es ist die Schlacht zwischen Kufr und Iman, die Schlacht einer Aqidah und die Angelegenheit einer Religion! Wir bekämpfen die Kreuzzügler-Besatzer bzw. den arabischen Murtadd nicht für den Boden, sondern um Allahs Wort auf der Erde zu erhöhen. Und sie bekämpfen uns nicht, weil sie mit uns über einige materiellen Gewinne im Zwist sind. Wäre es so, dann wäre die Sache einfach für ihn und für uns und es wäre möglich, dass man sich auf einen Kompromiss einigt. Doch die Flüsse der (reinen) Milch, welche durch unsere Herzen und Adern fließen, können wir niemals mit dem Meer ihrer falschen und unreinen Aqidah beschmutzen.

Früher war die Kolonialisierung die Fassade der Kreuzzügler, genauso wie sie heute die Fassade der Juden und Christen ist. Und der Kaiser der Römer Bush hat es mehrmals verlautbart, dass es ein Kreuzzug ist. Warum lügen und leugnen dann die Leute (diese Wahrheit)?

Wenn du dies, o Mudschahid, erkannt hast, dann ist es verpflichtend für dich, die Banner vor dir nicht zu vermischen und dich nicht von Bezeichnungen täuschen zu lassen. Genauso wie du dein Herz und deine Reihen vom Schmutz reinigen musst. So wehe dir, dass in deinem Herzen Schirk oder in deinen Reihe ein Muschrik existiert, denn du solltest wissen, dass die Existenz des Schirks in unseren Reihen und Herzen die größte Behinderung des Sieges und der schnellste Weg zur Niederlage ist. Allah ﷻ sagte: {Und die Ungerechten haben weder Schutzherrn noch Unterstützer.} [Asch-Schura: 8] und Er sagte: {Und die Ungerechten werden keine Unterstützer haben.} [Al-Baqarah: 270] Die Deutung davon ist in der Aussage von Ihm ﷻ: {O mein Sohn, begehe kein Schirk an Allah, denn der Schirk ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht.} [Luqman: 13] Noch dazu ist die Aufrichtigkeit der Niyyah zu Allah von den wichtigsten Faktoren des Sieges und Tamkins (Machterlangung). Allah ﷻ sagte: {Er wusste, was in ihren Herzen ist, und da sandte Er die innere Ruhe auf sie herab und belohnte sie mit einem nahen Sieg} [Al-Fath: 18] Dies bedeutet, dass dieser Lohn gewährt wird aufgrund der Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit der Niyyah ge-

genüber dem Herrn der Welten. So weist diese Ayah darauf, dass dies eine Bedingung für den Tamkin ist und dass wenn sie vorhanden ist, Allah dafür mit Eroberung, Sieg und Tamkin belohnt. Allah ﷻ sagte: {Wer nun auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, der soll rechtschaffen handeln und bei der Anbetung seines Herrn keinen Schirk begehen.} [Al-Kahf: 110] Aus diesem Grund achte der Prophet und Kommandeur ﷺ am meisten unter den Menschen darauf, die Herzen seiner Gefährten von dieser Krankheit vor allem im Dschihad zu reinigen und er konzentrierte sich dabei auf die Anführer des Dschihads. So sagte er: „Bei Allah, wir ernennen für diese Arbeit keinen (als Anführer), der danach fragt oder danach strebt." [Überliefert bei Al-Buchari und Muslim] Und von Abu Said Abdurrahman Ibn Samurah ﷺ ist überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „O Abdurrahman Ibn Samurah, frage nicht nach der Führung, denn wenn sie dir gegeben wird, ohne, dass du danach fragst, wird dir dabei geholfen und wenn du sie durch das Fragen erlangst, wirst du ihr ausgeliefert sein." [Überliefert bei Al-Buchari und Muslim] An-Nauaui sagte: „Die Gelehrten sagten: „Die Weisheit davon, dass keiner die Führung bekommt, der nach ihr verlangt ist, dass er ihr ausgeliefert und dann keine Hilfe ihm zuteil wird, wie es im vorigen Hadith von Abdurrahman Ibn Samurah erwähnt wurde. Und wenn er keine Hilfe dabei hat, kann er niemals kompetent dafür sein und nur ein kompetenter darf die Führung haben."

Es mag sein, dass der eine schon lange zu Allah geht, am Dschihad auf Allahs Weg teilnimmt und in ihm viel Gutes ist, dessen Ausmaß nur Allah alleine kennt, jedoch er für die Führung nicht geeignet ist, obwohl er von sich selbst denken kann, dass er dazu imstande sei. Von Abu Dharr ﷺ ist überliefert, dass er sagte: „Ich sagte zum Gesandten Allahs ﷺ: „Willst du mich nicht (als Anführer) einsetzen?" Daraufhin schlug er mit seiner Hand auf meine Schulter und sagte: „O Abu Dharr, du bist schwach und es ist eine anvertraute Sache und am Tage der Auferstehung ist sie eine Schande und Reue." [Überliefert bei Muslim] Doch es kann für manche Leute des Guten verpflichtet sein danach zu verlangen, wenn sie sehen, dass Blut vergossen und Gelder gestohlen werden und sie imstande dazu sind dies abzuwehren. Der edle Sohn des edlen (Yusuf ﷺ) sagte: {Setze mich über die Vorratskammern des Landes ein; ich bin ein kenntnisreicher Hüter.} [Yusuf: 55]

2. Die Einheit Allah ﷻ sagte: {Und haltet alle fest am Seil Allahs und geht nicht auseinander! Und gedenkt Allahs Gunst an euch, als ihr Feinde wart und Er dann eure Herzen zusammenführte, worauf ihr durch Seine Gunst Brüder wurdet.} [Aal-Imran: 103] Abdullah Ibn Mas'ud ﷺ sagte: „O ihr Menschen, haltet an der Gehorsamkeit und Gemeinschaft fest, denn sie sind Allahs Grenze die er befohlen hat. Und was ihr an der Gemeinschaft und Gehorsamkeit verabscheut, ist wahrlich besser als das, was ihr an der Zerstreuung liebt." [Überliefert bei Ibn Dscharir At-Tabari] Wie kann es auch anders sein, wo es vom Gesandten Allahs ﷺ bestätigt ist, dass er sagte: „Es gibt drei Eigenschaften, die das Herz eines Muslims nicht verabscheut: Die Aufrichtigkeit der Tat für Allah und die Ratgabe an den Befehlshaber..." und in einer anderen Überlieferung: „das Gehorchen der Befehlshaber und das Festhalten an der Gemeinschaft, denn ihr Aufruf umgibt sie (wie ein Zaun)." [Überliefert bei Ahmad] Ibn Al-Qayyim ﷺ sagte in der Erklärung dieses Hadithes, dass wer seine Taten allesamt für Allah aufrichtig ausführt, bei all seinen Angelegenheiten den Dienern Allahs Ratschläge gibt, sich an die Gemeinschaft hält und sein Herz rein und ungetrübt ist, der wird ein Nahestehender Allahs (Wali) sein. Und wer anders als dies ist, dessen Herz wird mit jeder bösartigen Krankheit gefüllt.

So ist das Fundament auf welchem die Muslime stehen sollten, der Zusammenschluss und nicht die Spaltung, das Festhalten am Seil Allahs und nicht die Abweichung und Uneinigkeit. Dieser Zusammenschluss verleiht im Diesseits Würde, Sieg und Tamkin und im Jenseits weiße Gesichter und Erhöhung der Stufe, denn es wurde von Ibn Abbas ﷺ überliefert, dass er über Allahs Aussage: {An dem Tag, an dem

Gesichter weiß und Gesichter schwarz werden} [Aal-Imran: 106] sagte: „Die Gesichter von den Leuten der Sunnah und Gemeinschaft (Ahl as-Sunnah wal-Dschama'ah) werden weiß und die Gesichter der Leute der Bid'ah und Zerstreuung werden schwarz." Mit der Spaltung kommt niemals Ehre oder Sieg, selbst wenn unser Amir von den besten und mutigsten Geschöpfen Allahs auf Seiner Erde ist. Denn als Amirul-Mu'minin 'Ali Ibn Abi Talib ﷺ Chalifah war, gab es auf der gesamten Erde keinen besseren als ihn. Doch als die Ummah sich uneinig war über ihn und eine Gruppe von den Bughat (Übertreter) und dann die Chawaridsch – möge Allah sie fernhalten – gegen ihn rebellierten, konnte er keine einzige Armee aufstellen, um die Kuffar zu bekämpfen. Schaychul Islam Ibn Taymiyyah ﷺ sagte, als er über die 12 Imame bei den Rafidah sprach: „Unter diesen (Imamen) gab es keinen, der ein Schwert (d.h. Macht) hatte, außer Ali Ibn Abi Talib. Und trotzdem konnte er während seiner Chilafah die Kuffar weder angreifen, oder eine Stadt erobern, noch hat er einen Kafir getötet. Vielmehr waren die Muslime mit dem Kampf gegeneinander beschäftigt, bis die Kuffar im Osten und in Schaam die Muschrikin und Leute der Schrift nach ihnen trachteten. Es wurde sogar gesagt, dass sie es geschafft hatten einige Länder der Muslime einzunehmen." [Minhadsch As-Sunnah] Und die Kamelschlacht ist das erschreckendste Beispiel für das Resultat der Spaltung der Reihen und Uneinigkeit des Wortes. Und ganz umgekehrt war es, als das Jahr der Vereinigung kam und die Ummah sich um Muawiyyah sammelte, er hob Armeen aus, eroberte Länder, sammelte die Zakah und verteilte das Geld. Niemand streitet ab, dass Ali, Allah mehr fürchtete, mutiger und gerechter war als Muawiyyah ﷺ, doch die Uneinigkeit ist ein Übel. Der Prophet ﷺ sagte: „Wer von der Gehorsamkeit austritt, die Gemeinschaft verlässt und dann stirbt, so stirbt er den Tod einer Dschahiliyyah. Und wer unter einer Flagge der Blindheit kämpft, wütend für eine Gruppe wird oder zu einer Gruppe aufruft und dabei getötet wird, dann stirbt er den Tod einer Dschahiliyyah." [Überliefert bei Muslim] Und er sagte: „Wer etwas von seinem Amir sieht, was er verabscheut, so soll er geduldig sein, denn keiner verlässt die Gemeinschaft um eine Handbreite und stirbt, außer dass er den Tod einer Dschahiliyyah stirbt."

Mit Allahs Unterstützung, solange unsere Herzen auf einem Amir vereint sind, über den wir gut denken und von dem wir die Vorwürfe und Zweifel abwehren, dann bei Allah, selbst wenn Amerika und ihre gesamte Armee, ja sogar mit all ihren Männern und Frauen kommt um uns zu bekämpfen, dann wir trotzdem siegreich sein. So haltet, o Soldaten Allahs, jeden ab der eure Reihen spalten will.



DIE HÄRTE

GEGENÜBER DEN KUFFAR UND MURTADDIN

IN DER SIRAH DES AUSERWÄHLTEN PROPHETEN UND DER RECHTSCHAFFENEN KALIFEN

Allah sandte Seinen Gesandten Muhammad ﷺ als Barmherzigkeit für die Welten. Und er rief sie öffentlich zum Weg der Wahrheit und der Rechtleitung auf. Wer dies akzeptierte, wurde von dieser Barmherzigkeit umfasst und wer sich gegen ihn stellte und sich ihm widersetzte, gegen den führte er den Dschihad, bekämpfte ihn und wendete bei ihm die Härte und Strenge an, bis er sich Allahs Befehl unterwarf. Und in seiner ﷺ Sirah ist der beste Beweis dafür.

Nachdem der Prophet ﷺ von der Badr-Schlacht zurückkehrte, befahl er den Gefangenen 'Uqbah Ibn Abi Muayit zu töten, da er von denjenigen war, die den Islam und die Muslime am meisten bekämpften. Adh-Dhahabi sagte in „As-Sirah": „In 'Irq Adh-Dhibyah wurde 'Uqbah Ibn Abi Muayit getötet. Als der Prophet ﷺ befahl, ihn zu töten, sagte 'Uqbah: „Wer ist für die Knaben (Kinder), o Muhammad?" Er antwortete: „Das Feuer!" Daraufhin tötete ihn 'Aasim Ibn Thabit Ibn Abi Al-Aqlah und es wurde gesagt, dass es 'Ali Ibn Abi Talib رضي الله عنه war."

In der Schlacht von Uhud befahl der Gesandte Allahs ﷺ den Gefangenen Abu 'Azzah Al-Dschumahi zu töten und er hatte Töchter. Ibn Kathir sagte: „Es wurde von den Muschrikin keiner gefangengenommen, außer Abu 'Azzah Al-Dschumahi. Dieser war unter den Gefangenen am Tage der Schlacht von Badr und der Prophet ﷺ ließ ihn ohne Lösegeld frei, mit der Bedingung, dass er ihn nicht mehr bekämpft. Als er dann am Tage von Uhud gefangengenommen wurde, sagte er: „O Muhammad, schenke mir die Freiheit für meine Töchter und ich verspreche, dass ich dich nie wieder bekämpfe." So sagte der Gesandte Allahs ﷺ zu ihm: „Ich lasse dich nicht an deine Schulter in Makkah klopfen und sagen „ich habe Muhammad zwei Mal getäuscht.". Dann befahl er,

dass seine Kehle durchtrennt werden solle. Einige überlieferten, dass an jenem Tag, der Gesandte ﷺ gesagt hat: „Der Mu'min wird nicht zwei Mal aus demselben Schlangenloch gebissen."

Es gab kein Platz für Schenkung der Freiheit, Freikauf oder Gnade für diese zwei Gefangene, denn wenn dies passiert wäre, hätte dies Wirkung auf die Ehrfurcht gegenüber den Gesandten des Herrn der Welten gehabt. Und dies ist, was der Gesandte ﷺ verdeutlicht hat, als er Abu 'Azzah töten ließ.

Der Prophet ﷺ hat keinen, der den Islam und die Muslime Leid zufügte in Sicherheit gelassen, selbst wenn sein Leid nur durch Worte und Hetze war, wie es mit dem Juden Ka'b Ibn Al-Aschraf geschah. Ibn Ishaq sagte: „Er (Ka'b Ibn Al-Aschraf) fing an gegen den Gesandten Allahs ﷺ zu hetzen, Gedichte darüber vorzutragen und über die getöteten von Quraysch in der Schlacht von Badr zu klagen. Dann kehrte Ka'b Ibn Al-Aschraf nach Medina zurück und schrieb Liebesgedichte über Umm Al-Fadl Ibnat Al-Harith und die Frauen der Muslime." Da kam der Befehl vom Gesandten Allahs ﷺ den Kopf dieses Taghuts zu pflücken. Und er fragte, wer diese Operation durchführen kann. Von Dschabir Ibn Abdillah ist überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer ist für Ka'b Ibn Al-Aschraf, denn er hat wahrlich Allah und Seinem Gesandten Leid zugefügt." Muhammad Ibn Maslamah stand auf und sagte: „O Gesandter Allahs, willst du, dass ich ihn töte?" Er antwortete: „Ja!" … [Überliefert bei Buchari und Muslim]

Nach der Schlacht von Ahzab marschierte der Gesandte Allahs ﷺ zu Banu Quraydhah, um sie zu belagern, da sie Verträge brachen. So war das Urteil Allahs über sie, dass ihre Männer allesamt getötet und ihre Frauen und Kinder versklavt werden. Von Aischah ist überliefert, dass sie sagte: „Sa'd wurde am Tage der Schlacht von al-Chandaq verwundet. Ein Mann von den Quraysch, der Ibn Al-'Araqah genannt wird, traf ihn in die Schlagader der Schulter. Der Gesandte Allahs ﷺ ließ ein Zelt im Masdschid aufschlagen, um in seiner Nähe zu sein. Als der Gesandte Allahs ﷺ dann von der Schlacht von Al-Chandaq zurückkehrte, legte er die Waffe nieder und wusch sich. Dschibril kam, während er den Staub von seinem Kopf abschüttelte und sagte: „Du hast die Waffe niedergelegt? Bei Allah, wir haben sie nicht niedergelegt, gehe raus zu ihnen!" Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wohin?" Er zeigte zu Banu Quraydhah. Der Gesandte Allahs ﷺ bekämpfte sie und sie ergaben sich dann dem Urteil des Gesandten Allahs ﷺ. Doch der Gesandte Allahs ﷺ befahl, dass Sa'd über sie urteilen soll. Daraufhin sagte Sa'd: „Ich urteile über sie, dass die Kämpfer getötet, die Kinder und Frauen versklavt und ihre Gelder verteilt werden…" Urwah Ibn Az-Zubayr sagte: „Mir wurde berichtet, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Du hast über sie mit dem Urteil Allahs geurteilt." [Überliefert bei Muslim] So war die Härte und Strenge gegen diese Verräter eine nützliche Medizin und Lehre für die anderen.

Schon zuvor hatte der Gesandte Allahs ﷺ Banu An-Nadhir von ihren Ländern vertrieben und ihre Gelder erbeutet, nachdem Allah ihm ihr Streben nach seiner Tötung, während er bei ihnen war, aufgezeigt hat. Er ging raus von ihnen und kehrte belagernd und bekämpfend zurück und Allah gewährte ihm den Sieg.

Das Gleiche tat er auch mit den Juden von Chaybar. Er bekämpfte sie und eroberte mit Gewalt ihre Burgen. [Siehe: die Sirah Ibn Hischam]

Der Gesandte Allahs ﷺ schwieg genauso nicht über das Recht des Muslims, der hinterhältig und ungerecht getötet wurde, wie es die Prediger des Unheils heute tun, wenn sie die Muslime davon abhalten, aufzustehen, um ihr Recht zurückzuerlangen von demjenigen, der sie tötet, ihr Blut vergießt und ihre Frauen missbraucht. Ibn Kathir sagte: „Al-Waqidi sagte: „In Schawwal des sechsten Jahres wurde die Brigade von Karz Ibn Dschabir Al-Fihri zu den Uraniyyin entsandt. Diese hatten den Hirten des Gesandten Allahs ﷺ getötet und sein Vieh mit sich genommen."

Von Anas ؓ ist überliefert, dass Leute von Ukal und Uraynah zum Propheten ﷺ und sich als Muslime ausgaben. Sie sagten: „O Prophet Allahs, wir waren Hirten und keine Bauern." Und ihre Körper ertrugen (das Klima von) Medina nicht. Der Prophet ﷺ befahl ihnen sich zu einer von einem Hirten behüteten Herde von Kamelen zu begeben um von deren Milch und Urin zu trinken. Sie gingen hinaus und als sie dann Al-Harrah erreichten wurden sie Kuffar, nachdem sie Muslime waren. Sie töteten den Hirten des Propheten ﷺ und nahmen die Kamele. Als dies den Propheten ﷺ erreichte, befahl er sie zu verfolgen und sie wurden zu ihm gebracht. Daraufhin befahl er, dass (Eisen)- Nägel erhitzt werden sollen. Sodann stach er ihnen (damit) die Augen aus, und schnitt ihnen ihre Hände ab. Sie wurden in Al-Harrah ausgesetzt und gelassen bis sie starben. [Überliefert bei Al-Buchari und Muslim]

Dies war die Bestrafung des Gesandten Allahs ﷺ, obwohl er das Entstellen verboten hatte. Jedoch war die Vergeltung für sie und ihresgleichen verpflichtend und er ließ die Mörder seines Hirten nicht davonkommen. Vielmehr sandte er Kämpfer, die sie einfingen und das Urteil der Vergeltung ausführten.

Bei der Eroberung von Makkah (möge Allah sie zurückbringen) befahl der Gesandte Allahs ﷺ bestimmte Leute zu töten, selbst wenn sie sich an die Vorhänge der Ka'bah



klammern. Von Anas رضي الله عنه ist überliefert, dass der Prophet ﷺ am Tage der Eroberung in Makkah einmarschierte, während er einen Eisenhelm auf seinem Kopf trug. Als er diesen absetzte, kam ein Mann zu ihm und sagte: „Ibn Chatal klammert sich an die Vorhänge der Ka'bah (um Gnade bittend)." Er sagte: „Tötet ihn!". [Überliefert bei Al-Buchari und Muslim]

Und von Sa'd Ibn Abi Waqqas رضي الله عنه ist überliefert, dass er sagte: „Am Tage der Eroberung von Makkah gab der Gesandte Allahs ﷺ den Menschen Sicherheit, außer vier Männern und zwei Frauen. Er sagte: „Tötet sie, selbst wenn ihr sie findet während sie sich an den Vorhängen der Ka'bah festklammern." [Überliefert bei An-Nasa'i]

Dies war aufgrund des Schadens den sie dem Islam und den Muslimen zugefügt hatten, so konnten die Vorhänge der edlen Ka'bah sie vor der Schari'ah des Herrn der Welten, nach dem gewaltigen Kufr, welchen sie durch ihre Händen und Zungen begangen haben, nicht schützen.

Diese Beispiele aus der Sirah des Gesandten ﷺ und viele weitere verneinen nicht seine ﷺ Eigenschaften der Gnade und Barmherzigkeit. Es ist vielmehr, wie Allah ﷻ sagte: {Muhammad ist Allahs Gesandter. Und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Kuffar gegenüber hart, zueinander aber barmherzig.} [Al-Fath: 29]

Der Gesandte Allahs ﷺ ist nur ein Ausführer des Befehls von Allah ﷻ, der ihm sagte: {O die ihr glaubt, kämpft gegen diejenigen, die in eurer Nähe sind von den Kuffar! Sie sollen in euch Härte vorfinden. Und wisset, dass Allah mit den Gottesfürchtigen ist!} [At-Taubah: 123]

Und genauso wie er ﷺ der Prophet der Barmherzigkeit ist, ist er auch der Prophet der epischen Schlachten. Das Schauen zu der Seite, welche mit seiner Gnade und Barmherzigkeit mit Allahs Unterstützung zusammenhängt und dies auf die Feinde anzuwende ist der Weg der Unterstützer des Taghut. Sie wollen so gut sie können, dass die Muslime ihren Feinden schmeicheln, ja sogar sich ihnen unterwerfen. Wenn der Muslim aufsteht und zu Allahs Feinden eilt, um ihnen zu schaden und sie genauso tötet und vertreibt, wie sie es mit den Muslimen tun, eilen diese Satane dazu, ihm dies zu verbieten, mit der Warnung vor dem Schaden für den Ruf des Islams und der Muslime.

Über welchen Islam sprechen diese also und welcher Religion folgen sie?

Die Härte gegenüber den Kuffar und Murtaddin in der Sirah der rechtschaffenen Kalifen

Die Gefährten رضي الله عنهم hatten die weichsten Herzen unter den Menschen und das beste Benehmen. Sie waren am aufrichtigskeiten in der Da'wah und achteten darauf, die Religion zu verbreiten und die Flagge des Islam zu erheben. Gleichzeitig achteten sie am meisten unter den Menschen darauf, in allen Angelgenheiten an der Sunnah des Gesandten ﷺ festzuhalten. Dazu gehörte seine Vorgehensweise mit den Kuffar zu Zeiten des Krieges. So waren sie hart gegenüber den Kuffar und streng ihnen gegenüber mit dem Schwert und der Zunge. So befestigten sie die Fundamente der Religion, etablierten die Urteile des Islam und erhoben die Flagge des Tauhid.

Der erste von ihnen war Abu Bakr As-Siddiq رضي الله عنه, durch dessen Standhaftigkeit Allah den Islam befestigte, als er sich entschloss die Murtaddin zu bekämpfen, die sich weigerten ein einziges, offenkundiges und massenhaft überliefertes Urteil der Schari'ah einzuhalten, nämlich die Pflicht

der Zakah. Er unterschied nicht zwischen ihnen und jenen, die zu der Götzendienerschaft zurückkehrten oder jenen, welche den Behauptern des Prophetentums folgten. So schickte er die Brigaden und Armeen, um diese zu bekämpfen. Unter diesen war die Armee von Allahs gezogenem Schwert, Chalid Ibn Walid رضي الله عنه.

Bei seinem ersten Gefecht mit den Murtaddin, war Chalid رضي الله عنه im Stande die Armee von Tulayhah Ibn Chuwaylid Al-Assadi und jenen die sich ihm von den Stämmen der Araber anschlossen zu brechen. So wurden sie bezwungen und ihre Ansammlung zerstreut. Daraufhin sandte As-Siddiq ihm eine Nachricht, in der er ihm empfahl, hart zu ihnen zu sein und sie zu vernichten. Ibn Kathir sagte: „Abu Bakr As-Siddiq schrieb zu Chalid Ibn Walid, als er die Nachricht bekam, dass er Turayhah und die mit ihm bezwungen hat: „Das, was Allah dir gewährt hat, soll dir Gutes vermehren. Fürchte Allah bei deinen Angelegenheiten, denn Allah ist mit denjenigen, die Ihn fürchten und Gutes tun! Sei ernst in deiner Angelegenheit und werde nicht weich! Und nehme keinen von den Muschrikin fest, der von den Muslimen getötet hat, außer, dass du ihn hart bestrafst! Und töte jeden den du festnimmst der sich Allah widersetzt oder sich gegen Ihn gestellt hat und es als gut erachtet!“ [Al-Bidayah wan-Nihayah]

Allahs gezogenes Schwert Chalid führte den Befehl aus und verfolgte die Überbleibsel der zerschlagenen Murtaddin-Armee und tötete sie. Ibn Kathir sagte: „Er verfolgte diese einen ganzen Monat lang, die Muslime rächend, die sie getötet hatten als sie abtrünnig wurden. Einige von ihnen verbrannte er mit Feuer, andere erschlug er mit Steinen und weitere warf er von Bergspitzen. All dies, damit jeder von den Murtaddin der Araber, der davon hört eine Lehre daraus ziehen würde.“ Dies war eine Terrorisierung für die restlichen Murtaddin, die von diesen Nachrichten hörten. Einige von ihnen eilten daraufhin zur Reue und unterwarfen sich Allahs Urteilen, während andere sich widersetzten und auf dem Kampf beharrten.

Als die Boten vom Stamm Bazachah zu Abu Bakr As-Siddiq kamen, um um Frieden zu bitten und mit dem Versprechen alle Urteile des Islams einzuhalten, stellte er sie vor die Wahl des vernichtenden Krieges oder des schmachvollen Friedens. Ibn Kathir رحمه الله sagte: „Sie sagten: „O Chalifah des Gesandten Allahs! Wir kennen den vernichtenden Krieg, was ist aber der schmachvolle Frieden?“ Er antwortete: „Die Waffen und Pferde werden von euch genommen und ihr werdet als Leute gelassen, welche den Schwänzen der Kamele folgen, bis Allah dem Chalifah Seines Propheten und den Gläubigen eine Sache zeigt, womit sie euch entschuldigen. Ihr ersetzt, was ihr von uns beschädigt habt und wir ersetzen nicht, was wir von euch beschädigt haben und ihr bezeugt, dass unsere Toten im Paradies und eure Toten im Feuer sind.“ [Überliefert bei Al-Buchari]

Diese Tat von As-Siddiq رضي الله عنه war eine Erniedrigung für jene, die Allah und Seinen Gesandten bekriegten, damit ihnen die Gewaltigkeit ihrer Taten ersichtlich wurde. Und im Entzug ihrer Waffen nach ihrer Taubah ist eine Sicherung des Islamischen Staates vor ihrer Gefahr.

Dieser Vorfall zeigt die Ehre des Islams und der Muslime auf, denn obwohl der Krieg mit den Murtaddin nicht zu Ende war, hat er diese Bedingungen gestellt, die auf die Ehre der Muslime und ihres Staates hinweisen, sowie auf die Erniedrigung derjenigen die sie anfeinden und bekriegen.

Von As-Siddiq رضي الله عنه gibt es auch eine weitere Geschichte mit einem Murtadd der die

Muslime täuschte und bekriegte, nämlich Al-Fudscha’a As-Sulami. Er wurde zur Strafe verbrannt. Ibn Kathir sagte: „As-Siddiq verbrannte Al-Fudscha’a in Al-Baqi‘ in Medina. Der Grund dafür war, dass er zu ihm kam und behauptete, dass er Muslim wurde und bat ihn darum eine Armee mit ihm zu schicken, damit er die Leute der Abtrünnigkeit bekämpfen möge. Abu Bakr schickte mit ihm eine Armee, doch als er ausrückte ging er an keinem Muslim oder Murtadd vorbei außer, dass er ihn tötete und seinen Besitz nahm. Als As-Siddiq davon hörte, entsandte er eine Armee um ihn festzunehmen. Er schickte ihn dann nach Al-Baqi‘ wo seine Hände an seinen Hals gebunden wurden und er wurde ins Feuer geworfen und verbrannt wurde.“

Was aber die Schlacht von Al-Yamamah betrifft, so fanden darin die härtesten Kämpfe gegen die Murtaddin von den Anhängern des Lügners Musaylamah statt. Die Gefährten gaben ihr Bestes bis Allah ihnen die Überhand über die Feinde gewährte und sie vernichteten.

Ibn Kathir sagte: „Die Anzahl jener die im Garten und in der Schlacht getötet wurden betrug nahezu 10.000 Kämpfer. Es wurde auch gesagt, dass sie 21.000 waren. Währenddessen wurde von den Muslimen 600 oder 500 getötet.“ Ebenso sagte Ibn Al-Athir in „Al-Kamil“: „Die Nachricht von Abu Bakr kam zu Chalid, dass er jeden, dem Schamhaare gewachsen waren, töten soll. Doch Chalid hatte bereits einen Vertrag mit ihnen beschlossen und somit hielt er sich daran und brach ihn nicht.“

Ohne den Vertrag den Chalid bereits mit Madscha’ah dem Vertreter des Stammes Banu Hanifah abgeschlossen hatte bevor die Nachricht von As-Siddiq ankam, wären die Überlebenden der Schlacht getötet worden und Allah weiß es am besten.



Nachdem Al-‘Alaa Ibn Hadrami die Murtaddin von Bahrain bezwang, ergriffen diese die Flucht und die Muslime nahmen die Verfolgung auf. Die Murtaddin stiegen daraufhin in Schiffe und überquerten den Golf. Ibn Kathir sagte: „Die Muslime reiteten hinter den Flüchtenden, töteten sie aus jedem Hinterhalt und auf jedem Weg. Die meisten der Flüchtenden segelten in das Meer zu Darin.“ Doch die Muslime ließen ihnen keine Chance, um sich neu zu formieren oder zu flüchten. Sie beschlossen den Golf mit Schiffen zu ihnen zu überqueren, doch als sie erkannten, dass dies sie verspäten würde beschloss Al-‘Alaa Al-Hadrami das Meer mit seiner Armee zu überqueren, im Vertrauen auf seinen Herrn und Ihn zur Hilfe nehmend. Ibn Kathir sagte: „Er (Al-‘Alaa) überquerte mit ihnen den Golf durch Allahs Erlaubnis. Sie gingen auf etwas, das wie leichter Sand über dem Wasser ist. Die Hufe der Kamele versanken nicht darin und das Wasser erreichte nicht die Knie der Pferde. Sie marschier-



ten einen Tag und eine Nacht lang, bis sie die gegenüberliegende Küste erreichten. Daraufhin bekämpften sie ihren Feind, bezwangen ihn und sammelten die Beute bevor sie dann zur anderen Seite zurückkehrten… Er ließ keinen von den Feinden aus und nahm die Kinder, Vieh und Besitztümer.“ Nach diesem Schema verliefen alle Kriege gegen die Abtrünnigen: Vernichtung und Härte gegen die Murtaddin bis sie zu Allahs Befehl zurückkehren oder für ihre Abtrünnigkeit getötet wurden.

As-Siddiq رضي الله عنه konnte mit der Eroberung von Irak und Schaam erst anfangen, nachdem er mit den Kriegen gegen die Murtaddin fertig war, denn die Murtaddin sind ein schweres Hindernis auf dem Wege des Dschihad auf Allahs Weg und behindern die Verbreitung des Islams auf der Erde. So musste dieses Hindernis zerschlagen werden, damit es der Ummah des Islam möglich wird die Völker zum Islam aufzurufen und sie für Allahs Sache zu bekämpfen.

Bei einer seiner Schlachten mit den feueranbetenden Persern, schwor Allahs gezogenes Schwert Chalid رضي الله عنه den Fluss mit ihrem Blut fließen zu lassen. Ibn Kathir sagte: „Chalid sagte: „O Allah, ich verspreche dir, dass wenn du uns die Macht über sie gewährst, dass ich keinen einzigen von ihnen am Leben lasse, über den ich die Macht erlange, bis ich ihren Fluss durch ihr Blut fließen lasse!“ Daraufhin gewährte Allah den Muslimen den Sieg über sie und Chalids Rufer rief: „Nehmt sie gefangen, nehmt sie gefangen! Tötet keinen, außer wer sich der Gefangenschaft entziehen möchte!“ So kamen die Pferde und führten sie massenweise. Chalid beauftragte einige Männer ihre Köpfe am Fluss abzuschlagen. Dies wurde mit ihnen einen Tag und eine Nacht lang gemacht. Er verfolgte sie in den darauffolgenden Tagen und immer wenn einer von ihnen gebracht wurde, wurde sein Kopf im Fluss abgeschlagen… Doch das Wasser hatte sich nicht mit dem Blute verfärbt. So sagten einige Anführer: „Der Fluss wird kein Blut von ihnen fließen, bis du das Wasser über das Blut fließen lässt und somit verfärbt sich das Wasser und du erfüllst deinen Schwur!“

Chalid setzte dies um und der Fluss verfärbte sich mit dem Blut. Daraufhin wurde dieser Fluss bis heute „der Fluss des Blutes“ genannt… Und die Anzahl der Getöteten betrug 70.000.“

Bei einem anderen Krieg von Chalid Ibn Walid ﷺ mit den Römern, bat einer ihrer Anführer der Mahan genannt wurde um ein Treffen und einen Dialog um Chalid von seinem Ziel abzubringen. Doch von Chalid kam eine erschreckende Antwort, die ihm seine Grenze zeigte. Ibn Kathir sagte: „Mahan sagte: „Wir wissen, dass nur der Hunger und die Drangsal euch von euren Ländern rausgetrieben hat, so kommt, damit ich jeden Mann von euch 10 Dinar, Kleidung und Nahrung gebe, damit ihr zu euren Ländern zurückkehren möget. Wenn dann das nächste Jahr kommt, schicken wir euch wieder etwas.“ Chalid antwortete: „Nichts von dem das du erwähnt hast hat uns aus unseren Ländern rausgetrieben. Vielmehr sind wir ein Volk, das Blut trinkt und es wurde uns gesagt, dass es kein köstlicheres Blut gäbe als das Blut der Römer. Aus diesem Grund kamen wir.“ Daraufhin sagten die Gefährten von Mahan: „Bei Allah, dies ist was uns über die Araber erzählt wurde.“

In der Zeit der Chilafah von Ali ﷺ erschienen Leute die bzgl. ihm übertrieben und behaupteten, dass er der Herr und Gott sei. Ali ﷺ befahl daraufhin, sie allesamt zu verbrennen. Adh-Dhahabi sagte in „Tarichul Islam“: „Es kamen Leute zu Ali und sagten: „Du bist es!“ Er sagte: „Wer bin ich?“ Sie sagten: „Du bist es!“ Er sagte: „Wehe euch, wer bin ich?“ Sie sagten: „Du bist unser Herr!“ Er sagte: „Tretet davon zurück!“ Doch sie weigerten sich. Daraufhin schlug er auf ihre Nacken und ließ einen Graben für sie ausheben. Dann sagte er: „O Qunbur, bringe mir Brennholz!“ und verbrannte sie daraufhin.“ Diese Geschichte überlieferte Al-Buchari von Ibn Abbas kurzgefasst und darin wird erwähnt, dass Ali diese Ketzer bei lebendigem Leibe verbrannt hat.

Dies waren einige Geschichten welche nur wenige Beispiele sind für die Vorgehensweise der Gefährten mit den Kuffar und Murtaddin bei ihren Kriegen gegen sie. Wer nun möchte, der soll ihren Fußstapfen und ihrer Rechtleitung folgen, denn darin ist wahrlich die Errettung. Wer aber einen anderen Weg beschreiten möchte, so wird Allah ihn den falschen Gruppen und Ideologien überlassen. Und wer behauptet, dass er mehr rechtgeleitet sei als sie, so hat er wahrlich über Allah und Seinen Gesandten gelogen. Und Allah leitet wen er möchte zum geraden Weg.

VERKÜNDE DEN GEDULDIGEN: ALLAHS SIEG IST NAHE!

Allah ﷻ erschuf die Diener und machte die Bestimmung der Prüfung fortgehend unter ihnen, damit das Unreine vom Guten getrennt wird und damit jener, der umkommt, aufgrund eines klaren Beweises umkommen werde und jener, der am Leben bleibt, aufgrund eines klaren Beweises am Leben bleibe. So gibt es keine Festigung der Macht, außer nach der Aussiebung, keinen Sieg, außer nach Härte und keine Erleichterung, außer nach Erschwernis.

Der Weg zu Allah ﷻ und die große Belohnung die die Gläubigen erwartet ist ein Weg mit einem hohen Preis. Diesen Preis können nur die wahren Gläubigen bezahlen, deren Herzen ausschliesslich Allah gehören und die auf dem Wege des Propheten ﷺ und seinen edlen Gefährten standhaft bleiben. Dies sind jene, die weder von den Menschen noch von den Namen verführt wurden. Sie strebten nach der Wahrheit und so erkannten sie ihre Leute. Und die Leute der Wahrheit sind wahrlich nicht jene, deren Ruf im Dschihad für Jahr-

zehnte bekannt war und für die dann der Weg zu lang wurde und sich somit abkehrten und heute zu den Leuten der Falschheit und Fehlleitung gehören. Ebenso sind sie nicht von jenen, die ihr Leben mit dem Schreiben und Studieren von Büchern verbracht haben und als dann der Verkünder der frohen Botschaft zu ihnen rief: „Der Islamische Staat wurde errichtet, so kommt und lasst dem Wissen Taten folgen!", sich hochmütig abkehrten, als wären sie taub.

Ibnul Qayyim Al-Dschauziyyah ﵀ beschrieb den Weg zu den Gärten der Ewigkeit indem er sagte: „So, wo bist du? Der Weg ist ein Weg in dem Adam Mühsal erlitt, Nuh dafür weinte, Ibrahim wurde ins Feuer geworfen, Ismail zur Schlachtung vorbereitet, Yusuf für einen geringen Preis verkauft und jahrelang im Gefängnis eingesperrt, Zakariyyah mit der Säge geschnitten und Yahya geköpft wurde. Ayyub ertrug die Erschwernis und Dawuds Weinen erreichte ein Übermaß. Isa ging mit dem Raubtier und Muhammad ﷺ litt unter Armut und unterschiedlichsten Arten des Leidens." [Al-Fawaid]

Dies war der Zustand der Propheten ﵈. Sie erlitten vieles auf dem Wege Allahs und waren geduldig und standhaft. Großes Leid wurde ihnen aufgrund ihres Aufrufs zum reinen Tauhid zugefügt, doch sie wurden weder schwach noch müde. Wie ist es dann mit jenen, die unter ihnen sind? Sollten sie nicht eher geprüft werden, um gereinigt zu werden und gesiebt werden, um die Aufrichtigen zu erkennen? Asch-Schafi'i ﵀ wurde gefragt: „Was ist besser für den Mann, dass er Tamkin (Macht) erlangt oder geprüft wird? Er antwortete: „Er wird kein Tamkin erlangen bis er geprüft wird." [Al-Fawaid von Ibnul Qayyim]

Ja, derjenige, dessen Anfang nicht brennend ist, hat kein strahlendes Ende. Es gibt keinen Tamkin bis die Prüfungen gewaltig, die Ringe eng und die Notlagen härter werden, denn das Versprechen für die wahrhaftigen Männer und Frauen ist das Paradies. Das Paradies, in dem Allahs Angesicht sichtbar wird, was die größte Gabe und der höchste Wunsch ist. Wird das etwa durch ein luxuriöses und schönes Leben im Diesseits erlangt? Nein, vielmehr durch die Hiebe der Speere unter dem Schatten der Schwerter. {Oder meint ihr etwa, dass ihr in den (Paradies)garten eingehen werdet, noch bevor Gleiches über euch gekommen ist, wie über diejenigen, die vor euch dahingegangen sind? Not und Leid widerfuhr ihnen, und sie wurden erschüttert, bis dass der Gesandte und diejenigen, die mit ihm glaubten, sagten: "Wann kommt Allahs Sieg?" Aber wahrlich, Allahs Sieg ist nahe.} [Al-Baqarah: 214] At-Tabari ﵀ sagte: „Die Bedeutung davon ist: habt ihr, o ihr, die an Allah und Seinen Gesandten glauben, gedacht, dass ihr ins Paradies eintretet, ohne dass euch das trifft, was vor euch schon die Gefolgschaft der Propheten und Gesandten an Härte, Not, Leid und Prüfungen getroffen hat und somit ihr mit dem geprüft werdet, womit sie geprüft wurden, nämlich großen Notlage, Armut und Drangsal. Und bevor ihr wie sie erschüttert werdet. Also, dass die Angst und Schrecken vor euren Feinden euch trifft, bis die Leute Allahs Sieg kaum erwarten können und sagen: „Wann kommt Allahs Sieg?""

Dies war Herakleios dem König der Römer bewusst, denn er sagte zu Abu Sufyan: „Ich fragte euch über eure Bekämpfung von ihm ist und ihr behauptet, dass der Krieg abwechselnd zwischen euch sei und genauso ist es bei den Gesandten. Sie werden geprüft, doch dann ist das gute Ende für sie..." [Überliefert bei Al-Buchari und Muslim] Wie kann diese Angelegenheit den Muwahhidin die über Allah gut denken nicht bewusst sein?

Diese Religion ist wertvoll und die Da'wah zum reinen Tauhid und zur Erhöhung von Allahs Wort auf der Erde benötigt gewaltige Aufopferungen, so wie die Ashabul Uchdud (Leute der Gruben) sich aufopferten. Jene Leute der Ashabul Uchdud, die vom Taghut allesamt getötet wurden und kein einziger von ihnen am Leben gelassen wurde. Nach ihrem Iman an den Herrn des Jungen sahen sie die Kuffar, während sie die Gruben gruben und darin das Feuer anzündeten, um jeden hineinzuwerfen der standhaft bleiben und nicht abtrünnig werden würde. Jedoch hat dies ihren Iman nicht erschüttert und sie nicht von ihrer Religion abgebracht, bis eine Frau an die Reihe kam, die einen Säugling trug. Sie zögerte sich selbst ins Feuer zu werfen und ihr Säugling sagte zu ihr: „O Mutter, sei geduldig, denn du bist auf der Wahrheit!" [Überliefert bei Al-Buchari und Muslim]

Ibn Abi Schaybah überlieferte in seinem „Musannaf" von Al-Hassan, dass er sagte: „Wenn der Gesandte Allahs ﷺ die Ashabul Uchdud (Leute der Gruben) erwähnte, pflegte er bei Allah Zuflucht vor der harten Prüfung zu suchen."

Al-Buchari überlieferte in seinem „Sahih", unter dem Kapitel: „Abschnitt: Wer die Schläge, Tötung und Demütigung statt dem Kufr wählt", den Hadith von Chabbab Ibn Al-Aratt رضي الله عنه, dass er sagte: „Wir beklagten uns bei dem Gesandten Allahs ﷺ, während er seinen Kopf im Schatten der Ka'bah auf sein Gewand gelegt hatte, indem wir sagten: "Betest du nicht um Hilfe für uns? Willst Du nicht die Hilfe Allahs für uns erbitten?" Daraufhin sagte er: "Einst verfolgte man die Gläubigen, indem man sie in ein Loch eingrub und ihren Kopf in zwei Teile sägte, oder ihr Fleisch mit Eisenkämmen von den Knochen schabte, doch nichts von alledem konnte sie von ihrem Glauben abbringen. Bei Allah! Allah wird gewiss diese Botschaft vollenden, bis der Reiter, der von San'a' bis Hadramaut gelangt, nichts außer Allah fürchtet, und den Wolf bzgl. seiner Schafe. Doch ihr seid voreilig."

Die Konfrontation zwischen der Wahrheit und der Falschheit hat einen Preis, den der Gläubige bezahlt. Allah ﷻ sagte: {Sie töten und werden getötet} [At-Taubah: 111]

Gewaltig sind die Lehren, die von der Schlacht von Uhud entnommen wurden. Jene Schlacht, in der nicht nur ein, zwei, drei oder zehn Minister, Umara oder Kommandeure getötet wurden, vielmehr wurde dabei der Anführer der Schuhada, Hamza, der Onkel des Propheten ﷺ mit 70 der besten Gefährten رضي الله عنهم getötet. An einem einzigen Tag wurde diese Anzahl an Männern getötet und ihre Leichen geschändet. Und was für Männer? Es sind die Gefährten des Gesandten Allahs ﷺ!

Am Tage der Schlacht von Uhud ist die Stimme des Kufr laut und die Kuffar hochmütig geworden, da sie dachten, dass ihr Sieg dauerhaft bleiben würde. „Abu Sufyan rief: „Ist Muhammad unter euch?" Der Prophet ﷺ sagte: „Antwortet ihm nicht!" dann sagte er: „Ist Ibn Abi Quhafah (Abu Bakr) unter euch?" und er sagte: „Antwortet ihm nicht!" dann sagte er: „Ist Ibnul Chattab unter euch?" daraufhin sagte er: „Diese wurden getötet, denn wenn sie am Leben wären, hätten sie geantwortet!". Da konnte 'Umar nicht mehr ruhig bleiben und sagte: „Du hast gelogen, o Feind Allahs! Allah hat für dich das gelassen, was dich in Schande stürzen wird!" Da sagte Abu Sufyan: „Hoch ist Hubal! (Name eines Götzen)" So sagte der Prophet ﷺ: „Antwortet ihm!" Sie sagten: „Was sollen wir sagen?" Er sagte: „Sagt: Allah ist höher und erhabener!" Da sagte Abu Sufyan: „Für uns ist Al-'Uzzah und ihr habt keine 'Uzzah!" Der Prophet ﷺ sagte: „Antwortet



ihm!“ Sie sagten: „Was sollen wir sagen?“ Er sagte: „Sagt: Allah ist unser Unterstützer und ihr habt kein Unterstützer für euch!“. [Überliefert bei Al-Buchari]

Sind also die Gläubigen heute Allah lieber als die erste Generation der Gläubigen, die geprüft und hart erschüttert wurden, bis die Herzen die Kehlen erreichten?

Und wer denkt, dass die Eroberung von Rumiyah und Konstantinopel durch bloße Worte[1] und nicht durch Wunden erlangt wird, dann hat er wahrlich ein falsches Verständnis und Einbildung.

Davon wird ersichtlich, dass der Gläubige, der Muwahhid gegenüber den Prüfungen und der Aussiebung mit die Erlaubnis seines Herrn standhaft bleibt, während der Munafiq und jener, dessen Iman schwach ist, zusammenbricht. Danach bleibt nur die Elite, jene, deren Metall geschmolzen und von den Ablagerungen des Diesseits und ihrem Schmutz bereinigt wurden. Dann und erst dann ist die Stimme der Wahrheit in ihren Seelen laut und die Antwort kommt zu ihnen, ihre Herzen kühlend: {wahrlich, Allahs Sieg ist nahe} [Al-Baqarah: 214]

Wahrlich, wir nehmen den Geruch unserer gesegneten Chilafah wahr, wie sie sich im Osten und Westen der Erde ausbreitet, auch wenn manche uns bezichtigen Unsinn zu reden. So gilt es schöne Geduld zu üben und Allah ist derjenige, bei Dem die Hilfe zu suchen ist.

1 Die Eroberung Konstantinopels erfolgt nach vielen Schuhada und Verletzten, denn bei den Ereignissen, welche dies einleiten, wird ein Drittel der muslimischen Armee in der epischen Schlacht gegen die Kreuzzügler in Dabiq getötet. Die restlichen siegreichen stoßen dann mit ihrem Dschihad weiter vor, bis sie die Außenbezirke der Stadt Konstantinopel erreichen und sie belagern. Erst da - nach viel Schweiß und Blut fällt die Verteidigung der Stadt durch den Takbir der standhaften, geduldigen Muwahhidin und Mudschahidin. Diese Gabe und diese Güte von Allah ist das Resultat der aufrichtigen Niyyah (Absicht) und der Anstrengung in der Tat und nicht durch Worte, die weit entfernt von Aufrichtigkeit und Anstrengung sind, wie die Worte der Munafiqin und jene, in dereh Herzen Krankheit ist.



VON DEN GESCHICHTEN DER

STANDHAFTIGKEIT

Im Leben der Sahabiyyat

Das Paradies ist Allahs teure Ware, die beste Wohnstätte und das höchste Ziel. Die Gläubigen wetteifern, um es zu erlangen. Der Verstand begreift dessen Wirklichkeit nicht und der beste Wortgewandte kann es nicht beschreiben. Dennoch ist es von Dornen umgeben und nicht von Blumen, und das Blut der Käufer und ihre Gliedmaßen bezeugen dies. Und das Opfern des Lebens ist die höchste Stufe der Opferung. „Bei Allah, es ist nicht wertlos, sodass die Bankrotten danach verlangen und nicht stagniert, sodass die Insolventen es mit Zins verkaufen. Es wurde auf den Markt gebracht für denjenigen der es begehrt. Doch sein Herr akzeptierte dafür keinen Preis, außer das Opfern des Lebens. So blieben die Leute zurück und die (Allah-) Liebenden standen auf und warteten darauf, wessen Leben unter ihnen als Preis akzeptiert wird.“ [Zaad al-Ma’ad]

Allah azza wa jall tätigt in Seinem edlen Buch eine gewaltige Aussage. Frohe Botschaft für denjenigen, der sie liest oder hört und sie dann betrachtet und darüber nachdenkt: {Wenn euch eine Wunde zugefügt worden ist, so ist dem (Kuffar) Volk schon eine gleiche Wunde zugefügt worden. Und diese Tage (des Kriegsglücks) lassen Wir unter den Menschen wechseln, - damit Allah diejenigen, die glauben, kennt und (damit) Er Sich von euch Schuhada nimmt. Und Allah liebt nicht die Ungerechten. Und damit Allah diejenigen, die glauben, herausstellt und die Kuffar dahinschwinden lässt.} [Aal Imran: 140-141]

Es ist die göttliche Lenkung: Wunde gegen Wunde und Kriegsglück gegen Kriegsglück. Unter den Gläubigen sind Schuhada und diejenigen die glauben, werden geprüft, damit sie sich unterscheiden und das Gute über das Unreine steigt.

Was aber das Paradies betrifft, so ist es der Lohn für denjenigen, der die Prüfung erfolgreich absolviert, bei der Prüfung geduldig und in der Stunde der Drangsal standhaft ist, weder in Schrecken noch in Unmut fällt. Sein Zustand war nicht wie jene, die gesagt haben: „Allah und Sein Gesandter haben

uns nur Trügerisches versprochen.“ Niemals kann ein solcher die Gärten seines Herrn genießen.

Die Muslima und Muwahhida soll nicht denken, dass sie von der Aussiebung und Prüfung ausgenommen wird, vielmehr ist sie und der Mann in dieser Sache gleich. Ja sogar noch mehr, denn sie kann eine gewaltige Rolle bei der Stärkung des Ehemannes und der Kinder spielen.

Hier ist Chadidschah und Asmaa‘ und da Sumayyah und Khansaa‘ und viele andere, deren Vorzüglichkeiten wir hier nicht aufzählen können. Was Chadidschah betrifft, so ist sie die Mutter der Gläubigen und die Besitzerin vom ersten Herzen, welches an die Botschaft Muhammads ﷺ geglaubt hat. Chadidschah, die von jenen war, durch die Allah diese Religion gefestigt hat, durch ihre Stärkung ihres Mannes, dem Siegel der Propheten ﷺ.

Al-Buchari und Muslim überlieferten von Aischah رضي الله عنها, dass der Prophet, nach dem die Offenbarung auf ihn das erste Mal in der Höhle von Hira hinabgesandt wurde und er furchtsam war, zu Chadidschah seine Ehefrau kam und ihr davon berichtete. Er sagte dann: „Ich fürchtete mich um mich selbst.“ Doch Chadidschah sagte zu ihm: „Nein, sei erfreut, denn bei Allah, Allah lässt dich niemals im Stich, denn du pflegst deine Verwandtschaftsbande, bist wahrhaftig beim Sprechen, nimmst den Bedürftigen ihre Last, beschenkst die Armen, beherbergst die Reisenden und hilfst beim Guten…“

Als die Mutter der Gläubigen Chadidschah رضي الله عنها diese erstaunliche Nachricht von ihrem Mann hörte, wurde sie weder besorgt noch bestürzt. Sie klammerte sich nicht an ihren Mann aus Furcht vor den kommenden Tagen und machte ihm Angst, sondern festigte ihn, sodass die Gelehrten über ihre Aussage, wie An-Nauaui berichtet hat, sagten: „Die Gelehrten sagten… und darin – also in den Worten von Chadidschah رضي الله عنها – ist der größte Beweis und das stärkste Argument für die Vollkommenheit von Chadidschah, ihren ausgewogenen Verstand, die Stärke ihrer Seele, die Standhaftigkeit ihres Herzens und großen Fiqh (Verständnis der Religion) und Allah weiß es am besten.“ [Erklärung von Sahih Muslim]

Die Tage vergehen und die Da’wah wurde verbreitet. Die Tawaghit von Quraysch begannen die Muwahhidin zu unterdrücken, belagerten sie im Tal von Abu Talib und hielten sie von Nahrung und Wasser ab. Doch die Mutter der Gläubigen blieb mit ihrem Ehemann standhaft und geduldig. Es traf sie, was die Leute an Hunger und Durst getroffen hat, obwohl sie aus einer wohlhabenden Familie stammt und Geld und Anerkennung besitzt. Sie wurde mit ihnen im Tal von Abu Talib zwei Jahre lang belagert und sie wurde von Hunger und Anstrengung getroffen, bis sie gestorben ist, während sie geduldig, standhaft auf ihrer Religion ist und ihr Mann ﷺ mit ihr zufrieden war. Möge Allah mit ihr zufrieden sein.

Was Sumayyah betrifft, so ist sie Sumayyah Bint Chayyat Umm Ammar Ibn Yasir. Sie war die Siebte von jenen, welche den Islam annahmen und die erste Schahidah, die mit ihrem Blut den Baum des Tauhids begossen hat.



Ja, o Muslima, das erste Blut, welches auf auf dem Weg von „La ilaha illa Allah“ vergossen wurde, war das Blut einer Frau.

Sumayyah, ihr Mann und Sohn waren von den Sklaven der Bani Machzum. Als sie Muslime wurden, traf sie großes Leid. Von Dschabir ﵁ ist überliefert, dass der Gesandte Allahs ﷺ an Ammar und seiner Familie vorbeiging, während sie gefoltert wurden. Er sagte: „Seid erfreut o Familie von Ammar und o Familie von Yasir, denn euer Treffpunkt ist das Paradies.“ [Überliefert bei Ad-Diyaa‘ und al-Hakim]

Sumayyah wurde nur für Allah gefoltert, damit sie von ihrer Religion abkehrt und vom Weg Muhammads ﷺ ablässt. Jener Mann, der zu ihnen nicht mit Geld, Gold oder Silber gekommen ist, sondern mit einer „neuen“ Religion, worauf sich die Vorväter nicht befanden. Mit einem Wort, welches sie bezeugen und danach handeln sollen und dann das Paradies dafür empfangen.

Trotz der starken Folter, ist Sumayyah, jene schwache und unterdrückte Frau, standhaft geblieben und wandte sich absolut nicht von ihrer Religion ab. Sie ließ nicht von dem ab, woran sie nun glaubt. Ibn Ishaq sagte in „As-Sirah“: „Männer von der Familie von Ammar Ibn Yasir berichteten mir, dass Sumayyah, die Mutter von Ammar von der Familie von Bani al-Mughirah für den Islam gefoltert wurde, während sie sich weigerte etwas Anderes (als den Islam) anzunehmen, bis sie sie getötet haben.“ So war ihr Ende die Schahadah nach ihrer Geduld und Standhaftigkeit, denn Allahs Feind Abu Dschahl, stach auf sie mit einem Speer ein und tötete sie dadurch.

Was Asmaa‘ betrifft, so ist sie die Tochter von (Abu Bakr) as-Siddiq ﵁. Sie ist jene, die ein schönes Beispiel der Standhaftigkeit im Dschihad darstellt.

Ihr Vater zog hinaus und wanderte mit dem Propheten ﷺ aus. Er nahm sein gesamtes Geld und hinterließ ihnen nichts. Sie beschwerte sich nicht darüber, vielmehr wehrte sie von ihrem Vater die Skepsis ihres Großvaters ab. Von Yahya Ibn ‘Abbad Ibn Abdullah Ibn Zubayr ist überliefert, dass sein Vater ihm von seiner Großmutter Asmaa‘ Bint Abu Bakr berichtete, dass sie sagte: „Als der Gesandte Allahs ﷺ auszog und Abu Bakr mit ihm auszog, trug Abu Bakr sein gesamtes Geld mit sich: 5.000 oder 6.000 (Silber) Dirham… Er nahm sie mit sich, dann kam mein Großvater Abu Quhafah zu uns und er hatte sein Sehvermögen verloren. Er sagte: „Bei Allah, ich glaube, dass er euch alleine ließ, ohne Geld, sowie er euch ohne sich alleine gelassen hat.“ Sie sagte: „Nein, o Vater, er hat uns viel Gutes hinterlassen.“ Sie sagte weiter: „Ich nahm Steine und legte sie in eine Luke im Haus, wo mein Vater sein Geld immer legte. Dann legte ich ein Kleidungsstück darüber und nahm dann seine Hand und sagte: „O Vater, fasse dieses Geld an.“ Sie sagte: „Er legte seine Hand darauf und sagte: „Gut, wenn er euch das hinterlassen hat, dann hat er Gutes getan.“ Sie sagte: „Und bei Allah, er hatte uns nichts gelassen, jedoch wollte ich diesen älteren Mann damit beruhigen.“ [Überliefert bei Ahmad und anderen.]

Asmaa‘ wurde vom Leid des Taghuts Abu Dschahl nicht verschont. Sie sagte: „Als der Gesandte Allahs ﷺ und Abu Bakr loszogen, kamen Leute von Quraysch zu uns und mit ihnen Abu Dschahl. Sie blieben an der Tür stehen und ich ging zu ihnen hinaus. Sie sagten: „Wo ist dein Vater, o Tochter von Abu Bakr?“ Sie sagte: „Ich sagte: „Ich weiß bei Allah nicht wo mein Vater ist.“ Sie sagte: „Da hob Abu Dschahl seine Hand und er war ein unsittlicher und ohrfeigte mich auf meine Wange, sodass mein Ohrring fiel, dann gingen sie.“ [Hilyat al-Auliyaa‘] Dies ist der Zustand der Muslima, die an ihren Herrn glaubt, gut über Ihn denkt und für ihre Religion Leid und Schmerz aushält.

Als Leute gegen den Chalifah der Muslime, Abdullah Ibn az-Zubayr ﵁ rebellierten und Al-Haddschadsch Ath-Thaqafi ihn in Makkah belagerte, war Asmaa‘ die Mutter, die ihren Sohn festigte und ihn dazu motivierte auf dem Wege Allahs zu sterben. Ibn Ka-

thir sagte: „Abdullah Ibn Az-Zubayr kam zu seiner Mutter und beschwerte sich bei ihr, dass die Menschen ihn im Stich lassen und zu Al-Haddschadsch übergehen, sogar seine Kinder und Familie und dass nur wenige mit ihm blieben. Er sagte: „Diese Leute bieten mir was ich von der Dunya will an, so was ist deine Meinung darüber?“ Sie sagte: „O mein Sohn, du kennst dich besser! Wenn du weißt, dass du auf der Wahrheit bist und zur Wahrheit aufrufst, dann gedulde dich dabei, denn deine Gefährten sind darauf getötet worden und übergebe nicht deine Kehle, sodass die Jungen von Banu Umayyah damit spielen. Und wenn du nach der Dunya strebst, dann bist du ein schlimmer Diener, der sich und diejenigen die mit ihm getötet wurden ins Verderben gestürzt hat. Und wenn du auf der Wahrheit bist, so ist die Religion nicht schwach geworden und wie lange wollt ihr in der Dunya verweilen? Der Tot ist besser…“ Dann begann sie, ihn an seinen Vater Az-Zubayr, seinen Großvater Abu Bakr As-Siddiq, seine Großmutter Safiyyah Bint Abdil-Mutallib und seine Tante Aischah, die Ehefrau des Gesandten ﷺ zu erinnern. Sie sagte zu ihm, dass er mit ihnen zusammenkommt, wenn er als Schahid getötet wird. Dann ging er hinaus und sah sie danach nicht mehr (da er getötet wurde). Möge Allah mit ihr, mit ihm, mit seinem Vater und mit ihrem Vater zufrieden sein.“ [Al-Bidayah wa An-Nihayah]

Was Al-Chansaa‘ Bint ‘Amr betrifft, so ist ihr Zustand nicht weit vom Zustand Asmaa’s. Von Abu Wadschza ist überliefert, dass sein Vater sagte: „Al-Chansaa‘ Bint ‘Amr Ibn Asch-Scharid As-Sulamiyyah war anwesend bei der Schlacht von Al-Qadisiyyah und mit ihr ihre Söhne, vier Männer. Sie sagte zu ihnen am Anfang der Nacht: „O meine Söhne, ihr habt gehorham den Islam angenommen und freiwillig die Hidschrah vollzogen. Bei Allah, außer Dem es keinen Gott gibt, ihr seid die Söhne eines Mannes, genauso wie ihr die Söhne einer Frau seid. Ich habe euren Vater nicht betrogen, euren Onkel (mütterlicherseits) nicht entehrt und eure Abstammung nicht beschmutzt. Vielleicht wisst ihr von der großartigen Belohnung, die Allah für die Muslime für das Bekriegen der Kuffar vorbereitet hat, so wisset, dass die ewige Wohnstätte besser als die vergängliche Wohnstätte ist. Allah ﷻ sagt: {O die ihr glaubt, geduldet euch, haltet standhaft aus, seid kampfbereit und fürchtet Allah, auf dass es euch wohl ergehen möge!} [Aal Imran: 200] Wenn ihr morgen in scha Allah wohlauf aufsteht, dann eilt zum Kampf eures Feindes mit Einsicht und nimmt Allah zum Unterstützer gegen Seine Feinde. Wenn ihr dann seht, dass der Krieg entflammt ist, dann werft euch in dessen Mitte und kämpft mit seinen Größten, damit ihr die Würde und den Erfolg in der ewigen Wohnstätte erbeutet.“ [Al-Isti’aab]

Al-Chansaa‘ erlangte wonach sie strebte. Ihre vier Kinder rückten aus, auf der Suche nach dem Tod und wurden alle an einem Tag getötet. Als die Nachricht sie erreichte, sagte sie nichts mehr als: „Das Lob gebührt Allah, Der mich mit deren Tötung geehrt hat und ich hoffe von meinem Herrn, dass Er mich mit ihnen in der Wohnstätte Seiner Barmherzigkeit vereint.“

Welch großartige Frauen das sind! Sie fingen in den Stunden der Härte und Prüfung nicht an zu weinen und zu heulen, vielmehr trugen sie die Sorge für diese Religion und Ummah. Die eine von ihnen bestärkt ihren Ehemann und die andere motiviert ihren Sohn zum Kampf…

Dies sollten die wahren Vorbilder der Muslima sein. Wenn die Heimsuchungen und Erschwernisse kommen, dann tröstet sich die Muslima mit der Erwähnung deren Standhaftigkeit und schönen Geschichten. Und unser letztes Bittgebet ist: Alles Lob gebührt dem Herrn der Welten und Frieden und Segen seien auf Seinem Propheten Muhammad, sowie auf Seiner Familie und Gefährten allesamt.



DAMIT DU DEN WEG
DER VERBRECHER ERKENNEN MÖGEST

Wenn die Prüfung härter wird, nimmt das Aussieben zu. Somit nimmt die Unterscheidung zwischen dem Lager des Iman und dem Lager des Nifaq zu, bis die Trennung zwischen beiden für jeden Sehenden deutlich wird, da der Iman der Leute des Tauhids steigt und sie ihren Iman noch mehr offenbaren, während die Leute des Nifaq im Kufr zunehmen und ihren Kufr zur Schau stellen.

Nach langen Jahren, in denen sie die Menschen in Bezug auf ihre Beziehung zu den Kreuzzüglern und Tawaghit täuschten, hat Allah die Murtaddin der Sahwat durch ihren Kampf Seite an Seite mit der abtrünnigen türkischen Armee mit Unterstützung der Kampfflugzeuge der Kreuzzügler-Koalition entblößt. Vielmehr ist die Sache noch deutlicher geworden, nachdem die amerikanischen Kreuzzügler-Truppen in den von den Sahwat kontrollierten Gebieten eintrafen und dort sogar Militärbasen errichteten. Diese Sache konnte nicht mehr verdeckt oder vor den Augen der Menschen versteckt werden. Die Fatawa der Gelehrten des Übels, mit all ihren Komitees und Vereinigungen, nutzten nicht mehr, um dies zu rechtfertigen.

Allah gewährte dem Islamischen Staat einen geraden Manhadsch, welcher auf der Wahrheit und dem Handeln danach aufgebaut ist. Als der Staat einige Gruppen in Schaam damit beschrieb, dass sie aufgrund der Taten ihrer Anführer genau wie die Sahwat im Irak sind, aufgrund ihrer Aussagen, ihrem Fordern von Demokratie und ihrer Beziehung mit den Kreuzzüglern und den Tawaghit der Region, war er wahrhaftig in dieser Beschreibung und in diesem Urteil. Dies war keine bloße Ausrede, um sie zu bekämpfen, wie die Fehlgeleiteten es damals behaupteten. Vielmehr warfen sie den Mudschahidin des Islamischen Staates vor, Chawaridsch zu sein und dass sie dazu aufrufen, das Blut der Muhadschirin

und Ansar zu vergießen um Allahs Wohlgefallen zu erreichen. Dies, obwohl die Mudschahidin des Islamischen Staates damals sich und ihre Frauen und Familien lediglich verteidigten, nachdem die Gruppen sie hintergangen hatten und sie unter dem Befehl der Kreuzzügler und Tawaghit angriffen.

Diese Welle von Angriffen und Beschuldigungen war nichts Neues für den Islamischen Staat, vielmehr war sie lediglich eine Wiederholung dessen, was während der Fitnah der Sahwat im Irak gegen ihn gesagt wurde. Doch diese Fitnah im Irak endete mit dem Verschwinden der Sahwat-Gruppen, nachdem deren Kämpfer ihre offensichtliche Abtrünnigkeit zeigten, indem sie die Soldaten des Islamischen Staates in Begleitung der amerikanischen Panzerfahrzeuge und mit Luftunterstützung der Hubschrauber bekämpften. All die Fatawa und Rechtfertigungen von den durch die Geheimdienste kontrollierten Tawaghit-Gelehrten zur Unterstützung des Sahwat-Projektes, welches für die Kreuzzügler die beste Unterstützung war, schlugen fehl.

Heute treten die Murtaddin in Schaam in die Fußstapfen ihrer Vorgänger im Irak. Sie begnügen sich nicht nur damit Agenten der Kreuzzügler zu sein, durch die Ausspionieren der Muslime und ihrer Bekämpfung, sowie der Kooperation mit ihren Flugzeugen, um die Muwahhidin zu bombardieren. Vielmehr kämpfen sie nun unter der amerikanischen Flagge und unter amerikanischen Führung, wie bereits bei den Sahwat der „Neuen Syrischen Armee“ im Süden ersichtlich wurde. Die amerikanischen Panzerfahrzeuge fahren nun quer durch die von ihnen kontrollierten Gebiete im Norden und die Soldaten der Amerikaner zeigen sich öffentlich ohne jegliche Scham.

Als der Islamische Staat die Murtaddin der Sahwat vor drei Jahren bekämpfte, bekämpfte er keine Mudschahidin und Muwahhidin, wie die Törichten und Ideologen der Sahwat und Gelehrten der Tawaghit es


Geprüfter Sahwat Anführer mit seinem amerikanischen Meister

behaupteten. Vielmehr bekämpfte er zu jener Zeit Muschrikin, welche loyal zu den Kreuzzüglern und Tawaghit sind und ihre Verbündeten, wie zum Beispiel Dschabhat Al-Dschaulani. Das Urteil des Islamischen Staates über sie hat sich nicht geändert seitdem ihre Unterstützung des Kufrs sichtbar wurde. Was sich geändert hat, sind nur die Aussagen einiger ihrer Unterstützer, nachdem die Kluft für sie unüberwindbar wurde. So begannen sie den deutlichen Verrat der Sahwat und ihre Dienerschaft zu den Kreuzzüglern als schamhaft zu kritisieren. Und Allah entblößte sie vor ihren abtrünnigen Soldaten und Unterstützern, die den Dschihad für sich behaupten. Denn sie konnten den Widerspruch nicht mehr verkraften, zwischen dem, was ihnen von der Verpflichtung zur Anfeindung und Bekämpfung Amerikas vorgetragen wurde, da Amerika den Kopf des Kufrs in der Welt darstellt, und der Präsenz amerikanischer Soldaten auf ihrem Boden und unter dem Schutz der Verbündeten derjenigen die den Dschihad für sich beanspruchen.

Zu demjenigen dem die Angelegenheit heute deutlich geworden ist, nachdem er verblendet wurde vom Dschahili-Fanatismus für eine Gruppe oder Organisation und von der blinden Anhängerschaft der Menschen-Idole: Wie kannst du dich heute rechtfertigen für deine Abtrünnigkeit durch deinen Verbleib in den Reihen der Murtaddin? Und wie kannst du dich rechtfertigen für die Bekämpfung der Muwahhidin von


Geprüfte abtrünnige Sahwat, kurz vor ihrer Tötung durch Inghimasiyyin des Islamischen Staates

den Soldaten des Islamischen Staates in Kooperation mit den Kreuzzüglern? Und wie kannst du dich rechtfertigen für deinen Gehorsam gegenürber den fehlgeleiteten und fehlleitenden Schuyuch und Gelehrten, nachdem es dir klar wurde, dass sie über den Islamischen Staat gelogen und die Murtaddin verteidigt haben?

Es ist Zeit für dich, dass du zu Allah von deiner Abtrünnigkeit bereust, die Reihen der Murtaddin verlässt und zum Darul-Islam auswanderst, damit du dann dem Muwahhid, den du vor deiner Taubah angefeindet hast, sagst: {Bei Allah, Allah hat dich uns vorgezogen. Und wir haben wahrlich Verfehlungen begangen.} [Yusuf: 91] und Allah dafür dankst, dass Er dir die Abtrünnigkeit der Sahwat aufzeigte und dich dazu rechtleitete sie zu Kuffar zu erklären, dich von ihnen loszusagen und sie zu bekämpfen.

Es ist Zeit für dich, dass du deine Sünden durch die guten Taten des Dschihads auf Allahs Weg und den Eintritt in die Gemeinschaft der Muslime ersetzt.

Der Boden des Islamischen Staates ist offen für alle Muslime und kein Tadel trifft jene, welche die Abtrünnigkeit bereuen, selbst wenn sie vor ihrer Taubah eine Million von den Soldaten des Islamischen Staates töteten. Und Allah leitet wen Er will zum geraden Weg.

النَّار
DAS FEUER

Allah ﷻ sagte:
Sie haben über sich Schattendächer von Feuer und unter sich (ebensolche) Schattendächer. Damit flößt Allah Seinen Dienern Furcht ein: "O Meine Diener, fürchtet Mich also."
(Az-Zumar: 16)

SEIN WEG UND SEINE TORE

Anas ﷺ überliefert, dass der Prophet ﷺ sagte: „Das Paradies ist von Erschwernissen und das Höllenfeuer von Begierden umgeben.“ [Muslim]

Allah ﷻ sagte: {Sie hat sieben Tore, und jedem Tor wird ein Teil von ihnen zugewiesen.} [Al-Hidschr: 44]

VON SEINEN GRAUEN

Allah ﷻ sagte: {Diejenigen, die Unsere Zeichen verleugnen, werden Wir gewiss einem Feuer aussetzen. Jedes Mal, wenn ihre Haut verbrannt ist, tauschen Wir sie ihnen gegen eine andere Haut aus, damit sie die Strafe kosten. Allah ist Allmächtig und Allweise.} [An-Nisa: 56]

STUFEN DER BESTRAFUNG

Samurah Ibn Dschundub ﷺ berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte: „Einigen von denen, die für das Höllenfeuer bestimmt sind, wird das Feuer bis zu ihren Knöcheln, anderen bis zu den Knien, anderen bis zur Taille und anderen bis zu ihren Kehlen emporsteigen.“ [Muslim]

SPEISEN UND GETRÄNKE IHRER BEWOHNER

Allah ﷻ sagte: {Hierauf werdet ihr ja, ihr irregehenden Leugner, wahrlich von Zaqum-Bäumen essen und euch dann davon die Bäuche füllen und dann darauf heißes Wasser trinken; trinken werdet ihr dann, wie ewig Durstige trinken. Das ist ihre gastliche Aufnahme am Tag des Gerichts.} [Al-Waqi': 51-56]

EWIGES VERWEILEN DER KUFFAR DARIN

Allah ﷻ sagte: {Gewiss, die Übeltäter (hingegen) werden in der Strafe der Hölle ewig bleiben. Sie wird ihnen nicht herabgesetzt, und sie werden darin ganz verzweifelt sein. Nicht Wir haben ihnen Unrecht getan, sondern sie sind es, die Unrecht getan haben. Und sie rufen: "O Malik, dein Herr soll unserem Leben ein Ende setzen." Er sagt: "Gewiss, ihr werdet (hier) bleiben."} [Az-Zuchruf: 74-77]

ALLAHS ABSCHIRMUNG VON DESSEN BEWOHNERN

Allah ﷻ sagte: {Keineswegs! Sie werden von ihrem Herrn an jenem Tag bestimmt abgeschirmt sein.} [Al-Mutaffifin: 15] **{Diejenigen, die ihren Bund mit Allah und ihre Eide für einen geringen Preis verkaufen, haben am Jenseits keinen Anteil. Und Allah wird am Tag der Auferstehung weder zu ihnen sprechen noch sie anschauen noch sie läutern. Für sie wird es schmerzhafte Strafe geben}** [Aal-Imran: 77]

HERAUSBRINGEN DER SÜNDIGEN MUWAHHIDIN DAVON

Abu Said Al-Chudri ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: {Was aber die Höllenbewohner, die ihre wahren Bewohner sind anbelangt, so sterben sie nicht noch werden sie widerbelebt. Doch Leute, die durch ihre Sünden vom Feuer erfasst wurden, werden einmal sterben, bis sie dann Kohle werden, sodann wird die Fürsprache erlaubt. So werden sie Gruppenweise gebracht und an den Flüssen des Paradieses verbreitet. Dann wird gesagt: „O Leute des Paradieses, übergießt sie, so wachsen sie wie der Korn vom Regen wächst.““ [Muslim]

DAS ENDE JENER, DIE KUFFAR ZUR HILFE GEGEN DIE MUSLIME NEHMEN



Allah verpflichtete Seine Diener treu zu den Muslimen zu sein, sie zu unterstützen und befahl ihnen die Muschrikin anzufeinden und zu bekämpfen. Jedoch finden wir oft jene, bei denen sich die Maßstäbe verdrehen. So wird der Kafir zum Verbündeten und Geliebten wenn er ihnen nützlich ist. Vielmehr wird er ihnen näher als die Muslime und sie nehmen dann die Leute des Schirks zur Hilfe gegen die Leute des Tauhid und unterstützen sie gegen sie, damit sie einen Wert und Stellung bei ihnen erlangen. In der Geschichte, aus der man Lehren ziehen kann, gibt es viele Beispiele von Menschen die solche Fehler begangen haben.

Im Zeitalter des Staates von Banu Umayyah rebellierte Abdurrahman Ibn Al-Asch'ath gegen den 'Umawi Chalifah Abdulmalik Ibn Marwan und nutze seine Armee die vom Angriff der Länder der Türken zurückgekehrt war, nachdem er einen Vertrag mit ihrem König abgeschlossen hatte. Doch Abdurrahman Ibn Al-Asch'ath versagte bei seiner Rebellion und beschloss Zuflucht beim demselben König der Türken zu suchen, aus Angst vor der Tötung durch Al-Haddschadsch. Ibn Kathir sagte: „Ibn Al-Asch'ath und jene, die mit ihm waren, gingen ins Königreich von Ratbil, dem König der Türken. Daraufhin war Ratbil gütig zu ihm, gewährte ihm Zuflucht und schätzte ihn hoch."

Man wundert sich über die Güte Ratbils zu einem Mann, der in naher Vergangenheit ihn bekämpfte und beinahe seine Länder genommen hätte, jedoch war es die List gegenüber dem Islam und die Muslime. So nutzte Ratbil die Flucht von Ibn Al-Asch'ath zu ihm und stellte Al-Haddschadsch Bedingungen, welche die Interessen seines Staates bewahren im Gegenzug zu der Auslieferung von Al-Asch'ath. Ibn Kathir sagte: „Er schickte eine Nachricht an Al-Haddschadsch, in der er ihm die Bedingung stellt, ihn für zehn Jahre nicht zu bekämpfen und jedes Jahr nur 100.000 als Dschizyah entrichtet. Und Al-Haddschadsch stimmte zu." Nachdem diese Interessen gesichert wurden, hintergang der König

der Türken jene, welche zu ihm flüchteten und gut über ihn dachten. Ibn Kathir sagte: „Da hintergang Ratbil Ibn Al-Asch'ath. Es wurde gesagt, dass er befahl, seinen Nacken abzuschlagen und seinen Kopf an Al-Haddschadsch zu schicken… Das bekannte ist jedoch, dass er ihn und 30 seiner Verwandten verhaftete, sie in Ketten legte und sie wegsandte. Als sie dann auf dem Weg waren, an einem Ort namens Radsch, stieg Ibn Al-Asch'ath während er in Ketten gefesselt war auf das Dach einer Festung, und mit ihm ein Wachmann, damit er nicht flüchten kann. Daraufhin warf er sich von jenem Dach und mit ihm fiel die Wache woraufhin beide starben. Da schnitt der Bote von Ibn Al-Asch'ath ab."

Dies ist das Ende desjenigen der gut über die Kuffar dachte und zu ihnen geflohen war, nachdem er einen Vertrag mit ihnen abschloss, damit es ihm leichter fällt gegen den Chalifah zu rebellieren. Wie ist es dann mit demjenigen, der loyal zu den Muschrikin der Kreuzzügler ist und sie gegen die Muslime unterstützt?

Von jenen, welche die Kuffar der Türken zur Hilfe nahmen, war Al-Harith Ibn Suraydsch, der einst behauptete zum Qur'an und der Sunnah aufzurufen, nachdem er gegen die Umawiyyin im Jahre 116 n. H. rebellierte. At-Tabari sagte: „Als Al-Harith nach Balach kam, waren At-Tudschaybi Ibn Dhabi'ah Al-Marri und Nasr Ibn Sayyar deren Anführer… Al-Harith rief sie zum Qur'an, zur Sunnah und zur Bay'ah zu Ar-Rida auf und meinte damit die Bay'ah an einen Mann von der Familie des Propheten ﷺ. Al-Harith setzte seine Rebellion fort, bis er viele Länder nahm und das Motto seiner Da'wah erhob. At-Tabari sagte: „Al-Harith kam nach Maru, nachdem er Balach, Dschauzadschan, Firiab, Talqan und Maru Raudh bereits erobert hatte." Doch danach erlitt er schwere Niederlagen und flüchtete zu den Ländern der Türken und nahm Hilfe von ihrem König gegen die Muslime. At-Tabari sagte: „Al-Harith Ibn Suraydsch war in Tacharistan und schloss sich Chaqan (dem König der Türken) an… Am Morgen betete Asad (der Anführer der muslimischen Armee) vor, predigte dann zu den Menschen und sagte: „Der Feind Allahs, Al-Harith Ibn Suraydsch brachte seinen Taghut, um Allahs Licht auszulöschen und Seine Religion zu verändern, doch Allah wird ihn inscha-Allah erniedrigen." Daraufhin fand eine gewaltige Schlacht statt, in der die Muslime siegten und Allah die Kuffar und die Murtaddin mit ihnen erniedrigte. At-Tabari sagte: „Chaqan stellte Al-Harith Ibn Suraydsch und seine Gefährten, den König von Saghd… und die Türken an der rechten Seite der Armee… Doch Al-Harith und die Türken erlitten eine Niederlage und ergriffen die Flucht… Die Leute nahmen ihre Verfolgung auf und töteten jeden den sie fangen konnten."

Nach der Niederlage ließ sich Al-Harith Ibn Suraydsch in Darul-Kufr nahezu 11 Jahre nieder, bis eine Nachricht vom Chalifah zu ihm kam, worin er ihn zur Rückkehr zum Islam und seiner Leute aufforderte und ihm dafür Sicherheit gewährte. Ibn Kathir sagte: „Im Jahr 127 n. H. kehrte Al-Harith Ibn Suraydsch, der zu den Ländern der Türken geflüchtet war und sie gegen die Muslime unterstützt hatte nach Asch-Schaam zurück, nachdem Allah ihm die Rechtleitung gewährte. Dies geschah, nachdem Yazid Ibn Walid ihm dazu aufrief, zum Islam und seinen Leuten zurückzukehren und er dies annahm." [Al-Bidayah wa An-Nihayah]

Doch die Tötung war das Ende von Ibn Suraydsch, nachdem er ein weiteres Mal rebellierte und die Gemeinschaft der Muslime spaltete, indem er erneut die Da'wah zu Qur'an und Sunnah behauptete, wo er doch davor die Kuffar gegen die Muslime



unterstützt hatte. Ibn Kathir sagte: „Maslamah Ibn Ahwas, der Amir der Polizei kam zu ihm mit einer Gruppe von den Kommandeuren der Soldaten und Anführer und forderten ihn auf, seine Zunge und Hand zurückzuhalten und die Gemeinschaft der Muslime nicht zu spalten. Doch er weigerte sich und setzte seinen Aufruf unter den Menschen fort. Er rief Nasr Ibn Sayyar zu dem was er behauptete, von der Da'wah zum Qur'an und Sunnah auf, doch Nasr weigerte sich ihm zu folgen." Nach einigen Verschwörungen, Hinterhältigkeiten, Übertretungen und Rebellionen, wurde Al-Harith Ibn Suraydsch im Jahre 128 n. H. von seinen Gefährten von den fehlgeleiteten Bughah getötet. [Siehe Al-Bidayah wa An-Nihayah]

Im abbasidischen Zeitalter, während Imad Ad-Din Zinki danach strebte die Kreuzzügler zu bekämpfen und sie aus Baytul-Maqdis zu vertreiben, während er Damaskus belagerte, um seinen Beschluss zu vollenden, schickte der Amir von Damaskus „Mu'in Ad-Din" Anar eine Nachricht an die Kreuzzügler, in der er ihnen vor den Konsequenzen des Einmarsches Zinkis in Damaskus warnte. Ibn Al-Athir sagte: „Als Anar sah, dass Zinki sie nicht verlässt und die Belagerung gegen sie nicht aufheben würde, schickte er eine Nachricht an die Franken und forderte ihre Unterstützung. Sie einigten sich darauf Zinki daran zu hindern in Damaskus einzumarschieren. Er gab ihnen mehrere Versprechen, u.a. dass er Banyas belagern, sie einnehmen und an sie übergeben solle. Und er machte ihnen Angst vor Zinki, falls er Damaskus einnehmen sollte." Die Franken waren furchtsam davor, denn die Einnahme von Damaskus, würde ihre komplette Vertreibung aus Schaam zur Folge haben, und deshalb eilten sie Anar zu Hilfe. Daraufhin hob Zinki die Belagerung von Damaskus auf. Als die Franken dann ankamen, erfüllte „Mu'in Ad-Din" sein Versprechen und marschierte zu den Christen von Banyas und belagerte ihre Burg und die Muslime darin. Ibn Al-Athir sagte: „"Mu'in Ad-Din" belagerte sie, bekämpfte sie und engte sie ein und mit ihm war eine Gruppe der Franken. Danach nahm er sie ein und übergab sie an die Franken."

Dadurch erlangten die Franken zwei Nut-

zen: Erstens, die Beseitigung der Gefahr Zinkis für die Kreuzzügler und zweitens, die Einnahme eines Gebiets von den Gebieten der Muslime. Doch trotz der Nähe von „Mu'in Ad-Din" Anar zu den Franken und was er für sie tat, sammelten sie ihre Scharen mit dem König der Deutschen und belagerten Damaskus im Jahre 543 n. H.. Dies zwang „Mu'in Ad-Din" Anar dazu, Sayf Ad-Din Ghazi, Zinkis Sohn um Hilfe zu rufen. Die Franken zogen sich zurück und der König der Deutschen kehrte zu seinem Land zurück, nachdem Zinkis Armee nach Damaskus kam.

Nur Ad-Din Zinki schaffte es dann im Jahre 549 n. H. Damaskus einzunehmen und ihre Herrscher zu vernichten, trotz ihrem erneuten Versuch die Kreuzzügler zur Hilfe zu nehmen. [Siehe: „Al-Kamil fi At-Tarich"]

Im Zeitalter der Mamluken schickte der König von Al-Kark, der sogenannte „Al-Mughith" 'Umar eine Nachricht an die Mongolen, in der er ihnen seine Hilfe gegen die Muslime versprach wenn sie ihm garantieren weiterhin König zu bleiben. Jedoch wurde er enttarnt und seine Bestrebungen aufgedeckt. Ibn Kathir sagte: „Adh-Dhahir (Baibars) marschierte von Ägypten mit den siegreichen Soldaten in Richtung der Länder von Kark. Daraufhin lud er ihren König Al-Mughith 'Umar Ibn Al-'Adil Abu Bakr Ibn Al-Kamil vor. Als dieser dann zu ihm nach langer Anstrengung kam, schickte er ihn zur Verhaftung nach Ägypten und dies war das letzte, was von ihm bekannt war. Dies, da er derjenige war, der Hulagu (Hülegü) Nachrichten schickte und ihn somit dazu motivierte ein weiteres Mal nach Schaam zu kommen. Zu ihm kamen dann die Nachrichten der Mongolen, in denen sie ihn festigten und als ihren Statthalter ernannten. Sie versprachen ihm, dass sie zu ihm mit 20.000 Mann kommen würden, um die ägyptischen Länder zu erobern. Der Sultan akzeptierte die Fatawa der Rechtsgelehrten ihn zu töten. Somit war sein Ende die Absetzung und dann die Tötung.

Wenn wir in unsere Zeit schauen finden wir viele ähnliche Geschichten wie diese, von Leuten die sich den Kreuzzüglern öffentlich verkauft haben und anderen die meinen, dass sie Nutzen von ihnen erlangen könnten, ohne dabei ihre Religion zu verlieren. So war deren Ende, dass sie immer wieder Kompromisse auf Kosten ihrer Religion eingingen und somit wie jene wurden, die ihnen vorrausgegangen waren, die sich an die Kreuzzüglern verkauft haben. Und auch andere, die in weniger als dies gefallen waren, indem sie in den Ländern der Kuffar und Murtaddin erniedrigt, gedemütigt und unterdrückt lebten. So soll jeder darauf achten, die Muschrikin anzufeinden, damit Allah ihn von diesen Fitan bewahrt und auf der Wahrheit standhaft macht.



DIE KARAWANE DER SCHUHADA

Abu Bilal Al-Maghribi

(MÖGE ALLAH IHN AKZEPTIEREN)

Abu Bilal Al-Maghribi war ein Mann von den Männern dieser Ummah. Er wuchs im Kreuzzügler-Deutschland auf und, wie seinesgleichen von den Jugendlichen, strebte er nach Wohlstand und den Begierden des Diesseits, dessen Tore sehr weit für ihn geöffnet waren und ihm in seiner vollen Pracht erschien. So lebte er ein Leben von dem viele der verlorenen Jugendlichen träumen, welche der Dunya und ihren Genüssen hinter rennen, während sie das vergessen, was Allah für seine Gläubigen Diener im Jenseits vorbereitet hat.

Doch Allah wollte für diesen Jugendlichen, dass er aus seinem Schlaf erwacht. So kehrte er zu seinem Herrn reumütig zurück und warf das Dieseits und die Dschahiliyyah hinter seinen Rücken nachdem sein Herz die Süße des Imans gekostet hatte.

Er, تقبله الله , gründete mehrere einfache Da'wah Projekte, um die Menschen den wahren Manhadsch beizubringen, seinen Unterdrückten Geschwister überall auf der Welt zu unterstützen und um seine Muwahhidin und Mudschahidin Brüder zu verteidigen. Er nahm Gedichte und kurze Ermahnungen mit seiner schönen Stimme auf und verbreitete diese Aufnahmen dann im Internet. Viele Muslime liebten ihn und erwarteten immer seine neusten Audiopublikationen aufgrund seiner Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit – so denken wir von ihm und Allah kennt ihn am besten – und aufgrund seiner einfachen Ausdrucksweise, seinen schönen Worten und die schöne Wirkung in den Herzen der Menschen, welche seine einfachen Worte hinterließen.

Trotz der Tatsache, dass die Projekte des Bruders sehr schlicht waren, waren sie ein Dorn in den Augen der Kreuzzügler. So verhafteten sie ihn mehrmals und stürmten von Zeit zu Zeit sein Haus. Jedes Mal brachen sie die Haustür ein, stellten sein Haus auf den Kopf, zerstörten was sie wollten und stahlen was ihnen gefiel an Geldern, Geräten und Computern. Doch von Abu Bilal bekamen sie nichts außer Spott und Verachtung, wenn er jedes Mal in ihre Gesichter „Ahadun Ahad“ rief, mit Bilal ﷺ dem Gefährten des Gesandten Allahs als Vorbild.

Diese kurzen und einfachen Worte „Ahadun Ahad“ waren ein Grund für die Standhaftigkeit unseres Bruders durch die Gnade Allahs. Wann auch immer die Prüfung hart und die Heimsuchung schwer wurde, wiederholte seine Zunge diese Worte und er erinnerte dadurch seine Brüder an die Standhaftigkeit bei Drangsal und Kummer.

Die Tawaghit verbaten daraufhin sein Audio-Da‘wah-Projekt mit der Behauptung, dass dieses schlichte Projekt eine gefährliche terroristische Vereinigung sei, die die Sicherheit ihres Landes gefährden würde. Und ja, die Feinde Allahs haben die Wahrheit gesprochen, obwohl sie Lügner sind, denn unser Bruder hat sie wahrlich terrorisiert und mit seiner schönen ruhigen Stimme bedrohte er die wankende Sicherheit ihres Landes. Allah ﷻ beschrieb den Zustand der Kuffar als Er sprach: {Das Gleichnis derjenigen, die sich anstatt Allahs Schutzherren nehmen, ist das der Spinne, die sich ein Haus genommen hat; das schwächste Haus ist fürwahr das Haus der Spinne, wenn sie (es) nur wüssten!} [Al-Ankabut: 41]

Abu Bilal empfang ihren Beschluss mit Spott und Überheblichkeit gegenüber den Feinden Allahs, da er Gewissheit über Allahs Sieg und Sein Versprechen an seine Gläubigen Diener hatte. So setzte er seine Arbeit fort, verkündete das Wort der Wahrheit überall, ohne dabei den Tadel eines Tadelnden zu fürchten.

Er nahm an vielen Da’wah-Projekten in Deutschland teil, jedoch achtete er darauf dies immer im Geheimen zu halten, aus Angst vor Augendienerei. Genauso achtete er immer darauf, dass seine Da’wah nach der Da’wah des Gesandten Allahs ﷺ entsprach. So schmeichelte er weder den Kuffar noch veränderte er die Religion Allahs für das Wohlgefallen der Kreuzzügler, ganz im Gegenteil zu so manchen Rosenverteilern die Allahs Religion zu einer Ware machten und die sie für die Menschen so präsentieren, wie sie es sich wünschen. Aus diesem Grund trennte er sich von vielen Fehlgeleiteten als er ihre Lügen, Verfälschungen und Irrwege erkannte.

Währenddessen hat Abu Bilal die Mudschahidin auf Allahs Weg nicht vergessen und begnügte sich nicht damit, sie mit Worten zu verteidigen, Du’a für sie zu machen und auf ihre Gegner zu antworten. Vielmehr sammelte er immer wieder Gelder und übergab sie an vertrauenswürdige Brüder, um sie zu den Mudschahidin in den unterschiedlichen Ländern zu schicken. Ebenso finanzierte er Brüder, welche zum Dschihad ausrücken wollten und kein Geld hatten. Und die Familien der Mudschahidin waren von seiner Güte nicht ausgenommen. So kümmerte er sich um sie so gut er konnte. Bei all dem war er sehr danach bestrebt es im Geheimen zu halten, sogar gegenüber den Nahestehendsten seiner Brüder.

Er versuchte eine Dschihadi-Operation in Deutschland durchzuführen, nachdem er mit einigen Mudschahidin koordinierte, als Vergeltung für die Beschimpfung des Gesandten Allahs ﷺ durch die deutschen Kreuzzügler, an deren Spitze der Kreuzzügler Christopher von Mengersen stand, der die schändlichen Karikaturen unter dem Schutz der deutschen Polizei hochhielt. So begann der Löwe präzise Informationen über diesen Feind Allahs zu sammeln und fand heraus, dass dieser unter dem Schutz des deutschen Kreuzzügler-Geheimdienst an einem unbekannten Ort lebt, aus Angst,


Der Feind Allahs Christopher von Mengersen

dass er durch die Männer des Islams abgeschlachtet wird. Abu Bilal erinnerte sich an den Hadith des Gesandten Allahs ﷺ, in dem er sagt: „Krieg ist Täuschung.“ Und so begann er diesen Kreuzzügler mit einer gefälschten Identität zu kontaktieren, sich als einen Feind des Islams ausgebend. Dabei nahm er Muhammad Ibn Maslamah und seine Gefährten رضي الله عنهم zum Vorbild, als sie den Anführer des Kufr Ka’b Ibn Al-Aschraf töteten. So kommunizierte unser Löwe mit diesem Satan regelmäßig, damit dieser ihm vertraut und ihm entweder seinen Aufenthaltsort verrät oder sich mit ihm trifft und er so die Möglichkeit bekommt die Ehre des Gesandten Allahs zu rächen, indem er diesen Kreuzzügler abschlachtet. Dieser Feind Allahs vertraute Abu Bilal und hätte sich fast mit ihm getroffen. Jedoch bemerkten die Feinde Allahs den Hinterhalt den unser Löwe vorbereitet hatte, waren allerdings unfähig ihn zu identifizieren. So versuchten sie ihn zu locken, um ihn dann zu verhaften. Doch Abu Bilal war alhamdulillah wachsam und Allah schützte ihn vor ihnen.

Nachdem der Markt des Dschihad auf dem Boden von Schaam eröffnet wurde beschloss unser Löwe sich der Karawane anzuschließen und zum Land des Dschihad auszurücken. So begann er seine Hidschrah vorzubereiten und sein Leben im Land der Kreuzzügler vollständig aufzulösen. Währenddessen geschah der Verrat des Murtadds Al-Dscholani, indem er die Bay’ah an Amirul-Mu’minin Abu Bakr Al-Baghdadi حفظه الله brach und die Reihen der Mudschahidin spaltete. Kurz darauf griffen die Sahwat die Soldaten des Islamischen Staates rücklings an und töteten viele von ihnen auf hinterhältige Weise. Abu Bilal unterstützte den Islamischen Staat und stellte sich auf seine Seite nachdem er die Wahrhaftigkeit seiner Da’wah, die Klarheit seiner Flagge und die Reinheit seines Manhadschs erkannte. Seine Entschlossenheit zur Hidschah zum Islamischen Staat stieg, jedoch kamen seine Pläne durcheinander nach einem schweren Unfall, der ihn bewegungsunfähig machte. Die Ärzte bestätigten, dass er mindestens zwei chirurgische Eingriffe benötige um sich wieder normal bewegen zu können und dass in der ersten Operation Schrauben in seine Knie eingebracht werden müssen und er daher eine lange Physiotherapie benötige, bevor er sich der zweiten Operation unterzieht und dass dies nicht in weniger als 6 Monaten geschehen könne.

In dieser Zeit gewährte Allah Seinen Muwahhidin-Dienern einen klaren Sieg und gab ihnen die Macht über weitreichende Gebiete. So wurde die Chilafah ausgerufen und der Imam der Muslime ernannt. Abu Bilal eilte dazu, die Chilafah zu unterstützen und seine Bay’ah an den Imam zu geben, denn er kannte den Hadith des Gesandten Allahs ﷺ, wo er sagt: „Wer stirbt und in seinem Nacken ist keine Bay’ah, der stirbt den Tod einer Dschahiliyyah.“

Nach der ersten Operation konnte Abu Bilal es nicht mehr aushalten, unter den Kreuzzüglern zu leben, vorallem nachdem er die Ausrufung der Chilafah und das Leben im Schatten der Chilafah in Darul-Islam sah. So beschloss er seine Hidschrah vorzuziehen und nicht zu warten bis seine Behandlung und zweite Operation abge-

schlossen sind. Er sagte stets: „Was soll ich meinem Herrn antworten, wenn ich in Darul-Kufr sterbe?“ und widerholte immer wieder die Aussage Allahs: {Wer auf Allahs Weg auswandert, wird auf der Erde viele Zufluchtsstätten und Wohlstand finden. Und wer sein Haus auswandernd zu Allah und Seinem Gesandten verlässt, und den hierauf der Tod erfasst, so fällt es Allah zu, ihm seinen Lohn (zu geben). Allah ist Allvergebend und Barmherzig.} [An-Nisa: 100] So packte er seine Sachen und ging los mit seinen hinkenden Bein, dass ihn fast nicht tragen konnte, auf dem Wege seines Herrn auswandernd, auf Ihn alleine vertrauend und Ihn alleine um Gesundheit und Heilung bittend.

Nach einigen Wochen kam Abu Bilal im Islamischen Staat an. Seine Freude war unbeschreiblich als er sah wie Allahs Wort das Höchste ist und Seine Schari’ah vorherrscht. Er lebte nun ein Leben, von dem er lange geträumt hatte. Ein Leben der Sicherheit und Ruhe, denn es gibt dort weder Tawaghit noch Soldaten die ihn verfolgen und beschatten. Kein Schirk, keine Unsittlichkeit, keine Unzucht. Wer hier gegenüber Allah sündigt, traut sich nicht dies öffentlich zu tun und wenn er sich dies wagt, dann wird Allahs Urteil sofort auf ihm vollstreckt. Abu Bilal beschrieb dies als er sagte: „Unter dem Schatten der Scharia fallen die Heuchler, blühen die Wahrhaftigen auf und erlangen kranke Herzen Heilung.“

Nachdem er den Schari’ah-Kurs absolvierten wurde Abu Bilal von der militärischen Ausbildung aufgrund seinem hinkenden Bein ausgenommen, aufgrund dessen Allah ihn vom Dschihad entschuldigte. Jedoch beharrte Abu Bilal auf der Teilnahme an der militärischen Ausbildung und forderte von seinem Kommandeur, dass er ihn die Chance geben solle so gut es geht an allem teilzunehmen, woraufhin er die Erlaubnis erhielt.

Nach Absolvierung der Ausbildung begab sich unser Löwe mit einigen seiner Brüder und Weggefährten zu der Front von ‘Ayn Al-Islam, um an dem Kampf auf dem Wege Allahs dort teilzunehmen und die Herrschaft der Schari’ah auf diese von PKK-Abtrünnigen kontrollierten Stadt auszuweiten.

Die Härte der Kämpfe, die Erschwernis des Ribats, die Gewaltigkeit der wahllosen, Tag und Nacht andauernden Luftschläge der Kreuzzügler-Kampfjets hatten ihn weder geschwächt noch den Rücken kehren lassen. Als dann die Kämpfe härter wurden drängten ihn seine Brüder dazu die vorderste Frontlinie zu verlassen und sich zu den hinteren Linien zu begeben, da die Luftschläge in den vordersten Linien am intensivsten waren. B1, F16, F18 und Drohnen bombardierten diese Stellungen Tag und Nacht. Es verging keine Stunde ohne dass Bomben und Raketen auf diese Positionen fielen. Gleichzeitig fanden auf dem Boden starke Gefechte mit den Murtaddin der PKK statt. Abu Bilal leidete sehr aufgrund seinem hinkenden Bein, jedoch beharrte er darauf zu bleiben und nahm ‘Amr Ibn Al-Dschamuh ﷺ zum Vorbild, der darauf beharrte mit dem Gesandten Allahs ﷺ trotz seines hinkenden Beins zu kämpfen.

Er war barmherzig zu seinen Brüdern, brachte sie oft zum Lachen, tröstete sie, half ihnen bei jeder Gelegenheit und erinnerte sie stets an Standhaftigkeit und Ichlaas. So war er wahrlich der ältere Bruder und ein treuer Freund für sie.

Eines Tages kamen die Kampfjets der Kreuzzügler-Koalition und ihre Raketen trafen die Stellung, in der sich Abu Bilal und seine Brüder befanden. Er wurde von Splittern einer Rakete getroffen und fiel als Schahid, so denken wir über ihn und Allah kennt ihn am besten. Mit einem schönen Lächeln im Gesicht verabschiedete er sich von dieser vergänglichen Dunya und begab sich in scha Allah zu den Rangstufen der Schuhada.

Er, ﷺ war von jenen die sich nach dem Treffen mit Allah sehnten. So machte er stets Du’a, dass Allah ihn mit seinen Brüdern, den

Schuhada auserwählt. Und er schrieb einst: „Und wenn meine Tränen eines bezeugen, dann die unendliche Sehnsucht nach dem Paradies.“

Er liebte das Leben in Darul-Islam und bat Allah stets darum, dass Er ihn nie wieder nach Darul-Kufr zurückkehren lässt. So schrieb er, nachdem er den Boden des Islamischen Staates betrat: „Die Drohnen über den Köpfen der Mudschahidin und das Geräusch der Bombe in ihren Ohren im Land des Iman und Tauhid ist besser als das Gezwitscher der Vögel am Morgen und die Strahlen der wärmenden Sonne über den Köpfen der Muslime im Land des Kufr und Schirk!“

Und auch: “Wenn wir die Länder des Kufr als unsere Heimat ansehen in der zu leben es sich lohnt, sind wir verlorene Träumer, deren Herzen vom Nifaq infiziert sind, die die Religion auf Theorie beschränken und zu feige und gemütlich sind, die Praxis anzuwenden.“

Bevor er nach ‘Ayn Al-Islam ausrückte, schrieb er sein Testament das wahrlich seine Sehnsucht zu seinem Herrn aufzeigt.

So sagte er: „Und vielleicht schon Morgen werde ich meinem Herrn begegnen, meine zerfetzten Körperteile zu meinem Rabb tragen und Ihn fragen ob Er mit mir zufrieden war. Das Blut das ich ließ für diesen Din als Tausch für das ewige Paradies.Verkauft habe ich meine Seele für die Gärten der ewigen Wonne, dem höchsten unermesslich Barmherzigen habe ich meine Treue geschworen. Die Gedanken des Abschieds von meinen Liebsten fallen schwer, doch trage ich sie jeden Tag mit mir und mit dem Wissen, dass für sie gesorgt sein wird durch die Güte Allahs und seiner Diener, werden meine Schritte Richtung Feind bithnillah leichter und es erleichtert diesen Pfad einzuschlagen und darauf in der Hoffnung weiterhin standhaft zu bleiben. Ich tauschte den Stift durch das Schwert um meinem Rabb meine aufrichtige Liebe zu beweisen. Alles Lob gebührt Dir, der Du Erhaben bist über das was Dir die Unwissenden beigesellen.“

So möge Allah dich annehmen, o Abu Bilal und uns dir standhaft folgen lassen. Und möge Allah durch deine Worte und Stimme der Wahrheit, die Wahrheit in den Augen und Herzen vieler gelangen lassen, sodass sie wie du, dem Pfad der Wahrheit folgen und den Tod der Wahrhaftigen erlangen.


Mudschahidin in Ayn Al-Islam


DIE STIMME
DES SCHWERTES
DIE STIMME DES SCHWERTES - WIE SCHARF UND REIN SIE DOCH GEWESEN WAR. SCHWEISS, TRÄNEN UND BLUT HATTE SIE VERGOSSEN - UND DAS GANZ ALLEINE NUR FÜR ALLAH.
DIE AQIDAH OHNE KOMPROMISSE - HATTE SIE GELEHRT, GELIEBT UND GELEBT - UND NUR DAFÜR ALLEIN IST SIE GEFALLEN, DER WEG DER OPFERUNG DER BIS ZUR STUNDE BESTEHT.
ZWISCHEN RAKETEN UND BOMBEN VERRICHTEN WIR TREU UNSERE IBADAH, VON WILAYAH CHORASAN BIS INS TIEFSTE LIBYEN IN DEN WÜSTEN DER SAHARA.
DIESE STIMME DES SCHWERTES; BLUT VERGOSS SIE UND IHR BLUT WURDE VERGOSSEN. STOLZ AUF DEN FELDERN - NUR FURCHT VOR ALLAH, ES HAT SO SCHÖN NACH SCHWARZPULVER GEROCHEN.
NIEMAND UND NIEMALS SICH BEUGEND AUSSER DEM HERRN DER WELTEN, VERBRACHTE DIESER LÖWE SEIN LEBEN ZWISCHEN KIMME UND KORN NUR SEINEM HERRN SOLLTE ES GELTEN.
ALLAH RIEF IHN ZU SICH DEN LÖWEN DER LÖWEN - SO GING ER IN EHREN, BEREITET EUCH VOR SOLDATEN DER CHILAFAH MIT SPRENGSTOFF UND GEWEHREN.
DIE TORE AL-DSCHANNAHS SIND AUF DEM SCHLACHTFELD FÜR EUCH WEIT OFFEN, BRÜDER FALLEN AUF DEN BODEN VON KUGELN UND SPLITTERN GETROFFEN.
BEGLEITET VON RAKETEN UND YAQIN AUF DAS TREFFEN MIT ALLAH, LIES ER SEINEN SOLDATEN DIESE CHILAFA ALS AMANAH FISABILILLAH.
SEINE PFLICHTEN ERFÜLLEND, RIEF DIE LÖWEN IM WESTEN ZUR RACHE AUF, SO MACHTEN SICH AUF DEN WEG WENIGE VON WENIGEN UND FIELEN IM RAUCH.
OH LÖWEN DER AQIDAH WO SIND EURE HERZEN UND DIE LIEBE ZU ALLAH UND DEM GESANDTEN? LIEBT IHR DAS LEBEN ETWA MEHR, EUER HAB UND GUT UND EURE VERWANDTEN?
WO SIND DIE GEFOLGSLEUTE MIT DER LIEBE ZUR SCHARIAH UND DEM LEBEN IM RIBAT? WO SIND DIE, DIE DEN TOD LIEBEN, DIE TREUEN LÖWEN DES ISLAMISCHEN STAAT?
DIE STIMME DES SCHWERTES, NIE WERDEN IHRE WORTE ERLOSCHEN SEIN, DENN DIE WORTE ALLAHS, HATTE SIE GELEBT. MÖGE ALLAH VON IHM ANNEHMEN UND IHM GNÄDIG SEIN.
SPENDET VON EUREM BLUT IN AUFRICHTIGKEIT.
SCHAYCH
ABU MUHAMMAD AL-ADNANI
(MÖGE ALLAH IHN AKZEPTIEREN)



IN TAQWA

DURCH TRÄNEN GESCHMÜCKT

In Gottesfurcht (Taqwa), durch Tränen geschmückt, das sein Leben im Diesseits und Jenseits beglückt. Sein Herz für Seinen Herren schlägt, in dem die Sehnsucht nach Ihm, ihn zu den besten Taten trägt. Die Taqwah, aus Furcht von seinem Liebsten getrennt zu sein, Tränen vergossen, sein Herz von den Sünden rein, seine Fehler allein sein Herr verzeiht, Erlösung vor der Strafe; die Früchte der Reinigung, auf ewige Glückseeligkeit.

Welch ein Glück, dass Furcht einen dieser Art den Fürchtenden zum Gefürchteten treibt, auf zur Erhöhung zu den Rängen des Heils, geehrt und begleitet mit dem besten Geleit, frohe Botschaft vom Wohlgefallen Allahs, dem Höchsten, Ihn zu sehen, den Besuch der Engel und die Steigerung der Tugendhaftigkeit.

Taqwa, ein Reichtum, der dich mit Ehre krönt, dein Herz mit dem größten Glück betönt, dich mit der schönsten Süße und dem Besten im Diesseits und Jenseits verwöhnt.

Taqwa, der beste Proviant auf dem Wege zum nächsten Leben, die Spitze der Überzeugung keinen besseren Ratschlag kann man dir geben.

Taqwa, die Wurzel von allem Guten im Diesseits und Jenseits, das Kapital dessen Gewinn das Paradies ist.

Taqwa, sie ist hier im Herzen, befehligt die

Glieder, in Tat und Wort, Ihn allein zu fürchten und dies an jedem Ort.

Während die Liebe zur Dunya dich mit Dunkelheit umgibt, spendet dir die Taqwa ein Licht, außer dem es kein Lichte gibt. Es weist dir den Weg zu dem was der Höchste liebt, führt dich zum Besten und zum größten Sieg.

Und wer Allah fürchtet, dem schafft Er in seiner Angelegenheit Erleichterung (At-Talaq, 4), nicht nur das, Er gibt ihm Heil, Segnungen und Bereicherung, so wie der Höchste uns sagte und in Seinem Buche ermahnte: **Wären sie gottesfürchtig gewesen, hätten Wir ihnen bestimmt Segnungen vom Himmel und der Erde aufgetan**. (Al-Araf, 96) Und wisse "**wenn ihr Allah fürchtet, bestimmt Er euch eine Furqan (Unterscheidungsnorm)"**, zwischen Wahrheit und Falschheit zu unterscheiden, und darüberhinaus "**tilgt euch eure bösen Taten und vergibt euch."** (Anfal, 29), bewahrt euch vor Seiner Strafe und dem ewigem Leiden.

Mühsal vor Bequemlichkeit, Anstrengung vor Ruhe, Bescheidenheit vor Stolz, Schweigsamkeit vor leerem Gerede und Tod vor Leben zu wählen; Taqwa, die Hindernisse dieser Welt zu bestehen, entlang der Taqwa den Weg zu wählen, unermüdlich trotz Erschwernissen und Prüfungen den geraden Pfad des Erfolgs zu gehen, trotz der Versuchungen der Dunya, in deinen Händen und nicht im Herzen, bewusst sie wird vergehen, in Wahrhaftigkeit nach vorn zu gehen, für die Wahrheit zu stehen, aufrichtig, keinen zu fürchten außer den Höchsten, mit Gewissheit, als würdest du Ihn sehen.

Gottesfurcht; die Taqwa an Allah, den Höchsten, der Befehl Allahs niemand anderen außer Ihn zu fürchten, der Rat des Geliebten und unter den Geschöpfen schönsten ﷺ und wer auch immer Allah fürchtet, den wird er schützen, ein Schutz von Ihm und vor Ihm, Sein Zorn und Seine Wut, den Höchsten, ein Schild als Schutz, der kein Zerbrechen hat und die Armeen mit dem Besten rüsten. Und gewiss alles andere wird sie fürchten.

In Acht und auf der Hut vor Seiner Strafe, ein Fehler oder eine Sünde zu begehen, es dir die Stärke verleiht der Versuchung zu widerstehen. Es hält dich fern vom Schlechten und führt dich immer nur zum Guten, gehandelt gegenüber deinem Herrn in Gehorsamkeit, mit Hoffnung auf Seine Barmherzigkeit, auf ein Licht von Ihm, heraus aus der Dunkelheit.

WICHTIGE OPERATIONEN DES ISLAMISCHEN STAATES

Während die Soldaten der Chilafah ihren Krieg gegen die Truppen des Kufrs fortsetzen werfen wir einen schnellen Blick auf einige der letzten Operationen der Muschahidin des Islamischen Staates, die das Herrschaftsgebiet der Chilafah ausweiteten oder die Feinde Allahs terrorisierten und erniedrigten. Diese Operationen sind bloß ein Auszug von den vielen Operationen des Islamischen Staates an den unterschiedlichen Fronten im Westen und Osten in den letzten Wochen.

WILAYAT TARABLUS

5 Ritter der Schahada schafften es am 26. Dhul-Qa'dah ihre Autobomben bei Stellungen der Milizen der abtrünnigen Einheitsregierung in der Stadt Sirte zu detonieren. Dies führte zur Tötung und Verletzung Hunderter, sowie zur Zerstörung von 4 Panzern, einem BMP-Fahrzeug und mehreren mit Maschinengewehren ausgestatteten Fahrzeugen. Währenddessen detonierte der sechste Istischhadi seine Autobombe an den hinteren Stellungen der abtrünnigen Milizen im Gebiet Buhadi, südöstlich Sirte. Die Operation führte zur Tötung und Verletzung dutzender Murtaddin und zur Zerstörung mehrerer Fahrzeuge. Am 16. Dhul-Hidschah starben etwa 30 Murtaddin der Milizen der Einheitsregierung, 50 weitere wurden verletzt und ein BTR-Panzerfahrzeug wurde bei schweren Gefechten mit den Soldaten der Chilafah im Osten von Sirte zerstört.



Die Kämpfe in der Umgebung von

TADMUR

innerhalb von 6 Monaten

Seit dem Rückzug des Islamischen Staates aus der Stadt im Monat Dschumada Al-Achirah bis Ende des Monats Dhul-Hidschah 1437 n. H.

Tötung und Verletzung von mehr als

500

Soldaten der Nusayri-Armee und seinen Rafidi-Milizen

Zerstörung und Erbeutung von



WILAYAT HALAB

Der Istischhadi Bruder Abu Muawiyyah Al-Iraqi ﷺ fuhr am 26. Dhul-Qa'dah zu einer Ansammlung der abtrünnigen PKK im Dorf Tall Hudhan, südlich der Stadt Manbidsch. Er detonierte seine Autobombe in ihrer Mitte, was zur Tötung von etwa 40 und Verletzung weiterer führte. Am 16. Dhul-Hidschah wurden etwa 60 Murtaddin von den amerikanisch-geprüften Sahwat der Abtrünnigkeit getötet und verletzt und 2 mit amerikanischen Maschinengewehren ausgestatteten Allradfahrzeuge und ein 57mm Geschütz zerstört, nachdem sie in ein Minenfeld gerieten, bei ihrem Versuch gegen die Stellungen der Mudschahidin in den Dörfern Dschakkah und Tall Ar vorzustoßen. Davor sammelten sie sich mit etwa 40 Fahrzeugen und mehreren Panzern der abtrünnigen türkischen Armee und mit Luftunterstützung der Kreuzzügler, begleitet von mehr als 300 überprüften Murtaddin. Doch Allah ließ sie in Schande stürzen und sie ergriffen die Flucht, die Leichen ihrer Getöteten und Verletzten tragend. Ebenso zerstörten die Mudschahidin einen Panzer der abtrünnigen türkischen Armee mit einer Lenkrakete. Daraufhin fuhr, durch Allahs Güte, der Istischhadi-Bruder Abu Mus'ab Asch-Schami los und detonierte seine Autobombe inmitten einer Ansammlung von etwa 20 Allradfahrzeugen und einigen Fußsoldaten der Murtaddin, zwischen den Dörfern Tall Ar Scharqi und Tall Ar Gharbi. Daraufhin detonierten einige Sprengsätze gegen die Überlebenden der Murtaddin, als sie versuchten zu flüchten. Das Resultat war die Tötung von 38 Murtaddin und die Verletzung von weiteren, sowie die Zerstörung von 10 Allradfahrzeugen. In den darauffolgenden Tagen schafften es die Soldaten der Chilafah die geprüften Sahwat der Abtrünnigkeit aus 8 Dörfern, östlich der Ortschaft von Ar-Rai zu vertreiben und unter ihre Kontrolle zu bringen. Diese Dörfer sind: Sandi, Schau Kabirah, Schau Saghirah, Raudah, Athariyyah, Ayyubiyyah, Nahdah und Muthaminah. Dies folgte durch Infiltrationsoperationen begleitet von Gefechten mit den Murtaddin. Diese ergriffen nach kurzer Zeit die Flucht. Daraufhin stoßen die Soldaten der Chilafah vor, durch Allahs Güte, und nahmen die Dörfer Tall Ar Gharbi, Tall Ar Scharqi, Kadrisch und Sandarah, westlich der Ortschaft Ar-Rai im Norden der Wilayah ein. Dabei erbeuteten die Mudschahidin Allradfahrzeuge, Waffen und Munition. Genauso schafften es 3 Inghimasiyyin das Dorf Bahurtah, westlich von Ar-Rai einzunehmen, nachdem sie einige Murtaddin töteten.

WILAYAT HIMS

Die Soldaten der Chilafah haben am 27. Dhul-Qa'dah die Checkpoints der Nusayri-Armee nahe dem Sauanah Hügel in der Nähe des Gebiets Huwaysis, östlich der Wilayah angegriffen. Allah gewährte ihnen den Sieg und sie nahmen nach den Gefechten, bei denen mehrere Murtaddin getötet wurden, 11 Checkpoints ein. Dabei erbeuteten die Mudschahidin 2 Allradfahrzeuge, einen Lastwagen mit einem 14,5mm Maschinengewehr, ein weiteres Fahrzeug mit 37mm Maschinengewehr, Bulldozer, sowie Waffen und Munition.

WILAYAT DAYALA

Die Soldaten der Chilafah haben am 29. Dhul-Qa'dah einen Angriff auf ein Stützpunkt der Rafidi-Haschd Miliz im Gebiet Adhin durchgeführt. Starke Gefechte

DIE ERNTE BAGHDADS

(Von Dhul-Hidschah 1437 bis Dhul-Hidschah 1438 n. H.)

38 Märtyrer-operationen

30 Sprengstoff-gürtel

8 Auto-bomben

40 Sprengsätze

2 Geparkte Fahrzeugen

Dabei wurden mehr als

2400

Rafidah getötet

Die Aggressoren und hasserfüllten Rafidah sollen wissen, dass das Blut der Ahlus-Sunnah wertvoll ist und ab heute nicht mehr umsonst verlorengehen wird. Wir werden mit Allahs Stärke jede Übertretung gegen sie mit der härtesten und schmerzvollsten vielfachen Antwort, die keine Grenzen kennt beantworten. Und sie sollen wissen, dass (Harun) Ar-Raschids Baghdad die Stadt der Chilafah ist, die von unseren Vorvätern gebaut wurde. Und sie wird von unseren Händen nur über unsere Leichen genommen werden. Wir werden wahrlich die Flagge des Tauhids, die Flagge des Islamischen Staates erneut darüber hissen.

Schaych Muharib Al-Dschuburi,
Gründungserklärung des Islamischen Staates
1427 n .H.

waren die Folge, bei der die Mudschahidin mehr als 50 Murtaddin getötet, Dutzende verletzt, 2 weitere gefangengenommen haben. Desweiteren wurden 5 Hummer-Fahrzeuge und ein Allradfahrzeug verbrannt, sowie ein Allradfahrzeug, 3 14,5mm Maschinengewehre, 2 12,5mm Maschinengewehre und verschiedene Waffen und Munition erbeutet. Danach kehrten die Mudschahidin wohlauf zu ihren Stellungen zurück.



DÄNEMARK

Der Soldat der Chilafah, Bruder Meša Hodžić ﷻ griff am 29. Dhul-Qa'dah die Kreuzzügler-Polizei in Kopenhagen an. Er führte die Operation nach Aufrufen zum Angriff der Länder der Kreuzzügler-Koalition durch.

WILAYAT AS-SAHIL

3 Ritter der Schahadah fuhren am 3. Dhul-Hidschah zu einem Checkpoint der Nusayri-Armee bei der Armzona Brücke in Tartus. Der Bruder Abu Ahmad Asch-Schami zündete seine Autobombe an ihrem Checkpoint und tötete die Soldaten, welche sich dort befanden. Danach kamen Sicherheitstruppen, um den Anschlagsort zu begutachten, woraufhin die 2 Istischhadi-Brüder Abu Ibrahim As-Sahili und Usamah Al-Iraqi ﷻ auf sie mit ihren Sprengstoffwesten losgingen, mit dem Ergebnis dutzender getöter und verletzter Murtaddin.

WILAYAT BAGHDAD

Die Ritter der Schahadah Abu Aischah Al-Iraqi und Abu Suhayb Al-Falludschi ﷻ schafften es am 8. Dhul-Hidschah zu einer Ansammlung der Muschrikin Rafidah auf der Palästina-Straße mitten in Baghdad zu gelangen. Der Bruder Abu Aischah zündete seinen Sprengstoffgürtel unter ihnen. Danach zündete der Bruder Abu Suhayb seine Autobombe unter ihren Überlebenden. Die 2 gesegneten Operationen führten zur Tötung von mehr als 50 Murtaddin und zur Verletzung von etwa 60 weiteren.

KENIA

Die Schwestern Umm Ma'bad, Umm Sa'd und Umm Maysarah, ﷻ, welche dem Islamischen Staat die Bay'ah gegeben hatten, stürmten am 9. Dhul-Hidschah eine Polizeistation in der Stadt Mombasa um den Islamischen Staat bei seinem Krieg gegen die Kreuzzügler-Staaten zu unterstützen. Sie griffen die Polizisten mit Messern und einer Handgranate an, was zur Verwundung von 2 Kreuzzügler-Polizisten führte. Daraufhin erlangten die 3 Schwestern die Schahadah durch die Ku-

geln der Kreuzzügler-Polizisten.

WILAYAT AL-CHAYR

Die Brigaden der Inghimasiyyin griffen am 15. Dhul-Hidschah die Stellungen der Nusayri-Armee in der Artillerie-Brigade, südwestlich der Stadt Al-Chayr an. Starke Gefechte mit allen möglichen Waffen waren die Folge, woraufhin Allah Schrecken in die Herzen der Murtaddin warf und sie die Flucht ergriffen. Dadurch erlangten die Soldaten der Chilafah die komplette Kontrolle über den strategisch wichtigen Berg Thardah, welcher in der Nähe des Militärflughafens liegt. Einen Tag später schaffte die Luftabwehrbrigade, durch Allahs Güte und Unterstützung, einen Kampfjet des Nusayri-Regimes in der Stadt Al-Chayr abzuschießen, was zur Zerstörung des Kampfjets und zur Tötung des Piloten führte.

SOMALIA

Am 15. Dhul-Hidschah führten die Soldaten der Chilafah einen Angriff auf eine Polizeistation und einen Checkpoint in der Stadt Qufdschdud, westlich von Somalia durch.

AMERIKA

Der Soldat des Islamischen Staates, Bruder Dhahir Adan ﷺ hat am 15. Dhul-Hidschah 10 Kuffar in Minnesota mit einem Messer angegriffen, dem Aufruf folgend, die Länder der Kreuzzügler-Koalition anzugreifen.

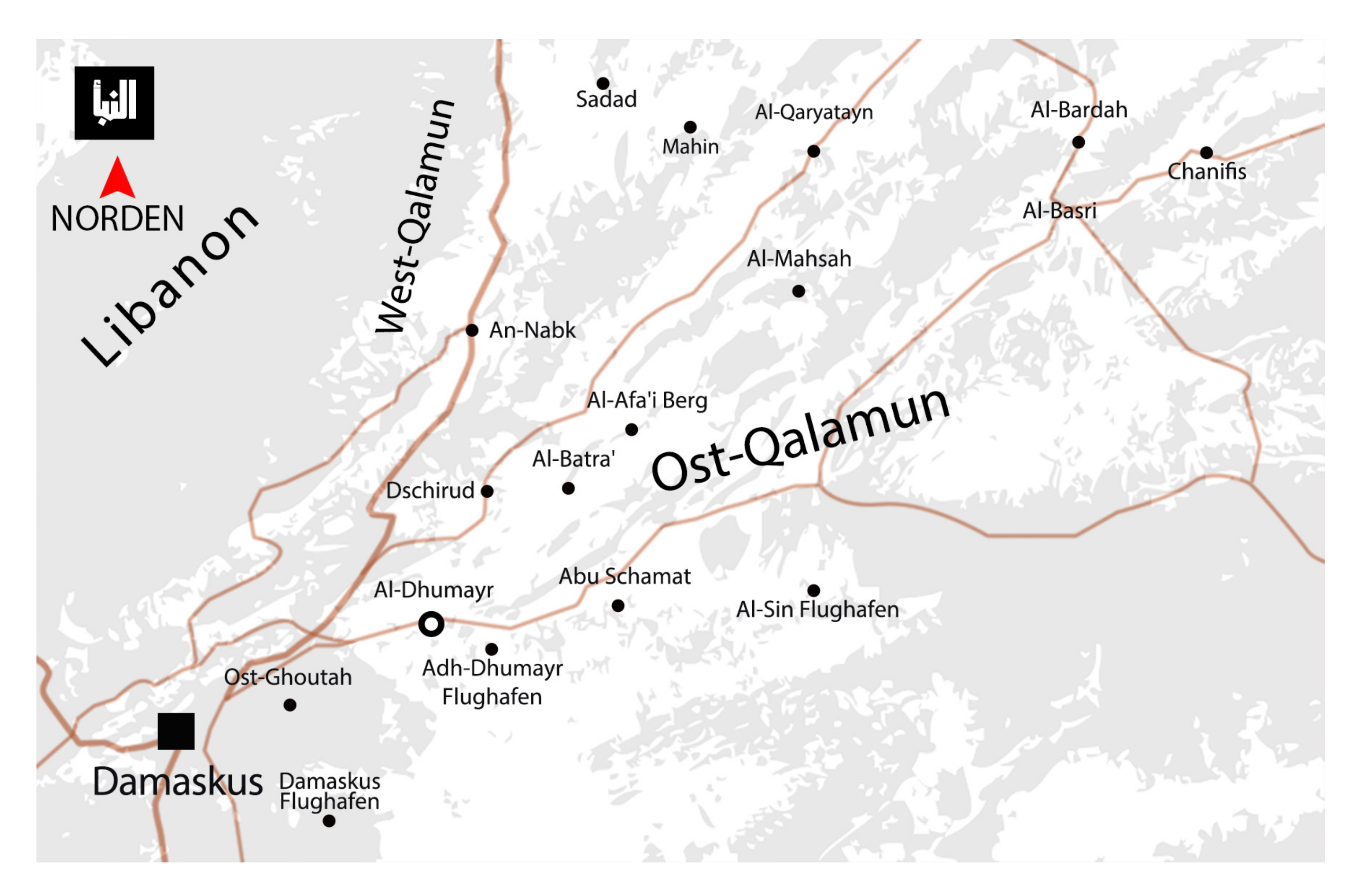


WILAYAT WEST-IFRIQIYYAH

Die Soldaten des Islamischen Staates haben am 18. Dhul-Hidschah einen Überraschungsangriff auf eine Kolonne der Kreuzzügler afrikanischen Koalition in der Ortschaft Malom Fatiri in Borno, nordöstlich von Nigeria ausgeführt. Der Angriff führte zur Tötung von mehr als 40 Soldaten und zur Verletzung von Dutzender, während der Rest der Soldaten die Flucht ergriff. Dabei erbeuteten die Soldaten der Chilafah eine große Menge an Waffen und Ausrüstung.

WILAYAT DIMASCHQ

Die Luftabwehrbrigade schoss am 19. Dhul-Hidschah einen Kampfjet des Nusayri-Regime ab, nachdem dieser 4 Luftschläge gegen Stellungen der Mudschahidin durchführte, während die Sahwat sie im Naqb Berg angriffen. Der Kampfjet stürzte zwischen den Gebieten des Nusayri-Regimes und den Gebieten der geprüften Sahwat der Abtrünnigkeit ab. Diese übergaben dann den Piloten an die Nusayri-Regimetruppen, nachdem dieser mit seinem Fallschirm im Gebiet Surrah in der Nähe vom Ischarah Berg, welcher unter der Kontrolle der Sahwat im östlichen Qalamun ist, gelandet war. Die Übergabe des Piloten an die Nusayri-Armee fand statt, nachdem diese versprochen hatte, die Forderungen der geprüften Oppositionsgruppierungen zu erfüllen. Diese Forderungen beinhalteten die Versorgung mit Waffen und Munition, um die Verluste auszugleichen, welche sie nach den Angriffen der Soldaten der Chilafah im östlichen Qalamun



in den vorigen Tagen erlitten hatten. Es ist bereits bekannt, dass die Nusayri-Armee fast täglich Luft- und Artillerieschläge gegen die neulich bei Gefechten mit den Murtaddin eingenommmenen Stellungen der Soldaten der Chilafah im östlichen Qalamun durchführt. Ebenso haben sie mehrmals Leuchtgranaten abgefeuert, als die Soldaten der Chilafah die Stellungen der Sahwat in der Nacht angriffen.

WILAYAT AL-FURAT

Eine Gruppe von den Soldaten der Chilafah führte am 23. Dhul-Hidschah ein Gefecht mit einer Luftlandeeinheit von Kreuzzüglern und Murtaddin, als diese versuchten mit 2 amerikanischen Chinook und 4 Apache Hubschraubern ihre Truppen auf dem Weg zwischen Baidschi und Hadithah in der Nähe des Dorfes Sakran abzuseilen. Während dieser Gefechte marschierten die Luftlandeeinheiten in ein Minenfeld der Soldaten der Chilafah. Das Resultat der Gefechte war die Tötung von 10 Murtaddin und der Rückzug der restlichen Kreuzzügler und Murtaddin.



Bengal
Indien
Burma
Golf von Bengalen
Sicherheitsoperationen in Bengal
Von Dhul-Hidschah 1436 n.H. bis Dhul-Hidschah 1437 n. H.
16.12.1436
Eliminierung eines italienischen Kreuzzüglers durch eine Schalldämpfer-Pistole
21.12.1437
Eliminierung eines (japanischen) Angehörigen der Kreuzzügler Koalition-Staaten durch Schüsse
11.1.1437
Detonation im Dalan Rafidi-Tempel führt zur Tötung und Verwundung von 100 Rafidis.
21.1.1437
Tötung eines Polizisten und Verwundung eines Weiteren bei einem Angriff eines Checkpoints der abtrünnigen Polizei.
26.1.1437
Angriff auf den Direktor des Zentrums der Bahai-Sekte in Ranghabur, bei dem er schwer verletzt wurde.
28.1.1437
Schlachtung eines Anführers der regierenden Partei in Kunia.
6.2.1437
Angriff auf einen italienischen Missionar, bei dem dieser schwer verletzt wurde.
14.2.1437
Angriff auf einen Rafidi-Tempel mit Maschinengewehren führt zu mehreren Toten und Verwundeten.
14.3.1437
Märtyreroperation mit einem Sprengstoffgürtel in einem Tempel der Qadiyani-Sekte.
26.3.1437
Tötung eines abtrünnigen Missionars mit einem Messer.
12.5.1437
Tötung eines Hindu-Mönches und Verwundung seines Begleiters mit einer Schusswaffe.
4.6.1437
Tötung eines Rafidi-Predigers mit einem Messer.
12.6.1437
Tötung eines abtrünnigen Missionars mit einem Messer.
14.7.1437
Tötung eines atheistischen Aktivisten mit einem Messer.
22.7.1437
Ein Hindu-Muschrik, der den Propheten ﷺ beschimpft hat, wurde erstochen.
13.8.1437
Tötung eines abtrünnigen Missionars mit einem Messer.
15.8.1437
Angriff auf einen buddhistischen Mönch in Bandarban.
16.8.1437
Tötung eines Hindu-Geschäftsmanns in Ghubinda Ghandsch.
29.8.1437
Tötung eines Christen im Dorf Bunbara im Nordwesten des Landes.
2.9.1437
Schlachtung eines Hindu-Priesters mit einem Messer.
26.9.1437
Inghimasi-Operation in einem Restaurant durch 5 Inghimasiyyin bewaffnet mit leichten Waffen, Granaten und Messern führt zur Tötung von 22 Kreuzzüglern und zur Verwundung von 50 Weiteren.
25.9.1437
Tötung des Anführers einer buddhistischen Partei mit einem Messer.
26.9.1437
Tötung eines Hindus mit einem Messer.
19.11.1437
Ein Hindu-Priester wird schwer verletzt.
ANGEGRIFFENE GRUPPEN
19%
Abtrünnige und Atheisten
27%
Christen
Rafidah
12%
42%
Hindus und Buddhisten
AN-NABA INFOGRAFIK - DHUL-HIDSCHAH 1437 N. H.
النبأ



Der Gesandte Allahs ﷺ wurde gefragt: „Welche der beiden Städte wird als erstes erobert? Konstantinopel (Istanbul) oder Rumiyah (Rom)?" Er ﷺ antwortete: "Die Stadt des Heraklius wird zuerst erobert werden." und er meinte damit Konstantinopel."

(Überliefert bei Ahmad und ad-Darimi von 'Abdullah Ibn 'Amr)